

Höngger

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

SKA-Vorsorge 3. Säule
Steuern sind kein Zufall



Freitag
11. Januar 1991
Nr. 1
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

auto höngg

Verkauf + Service

CITROËN

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

Startschüsse

«Mit Schwung hinein ins Jubeljahr!»
titelte einer zum Beginn der Sieben-
hundertjahrfeiern der Eidgenossen-
schaft. Der somit geforderte
Schwung hat sich noch nicht mit
Brausen eingestellt. Es herrscht kei-
ne Landi- und keine Expo-Stim-
mung. Kunststück, meinen Beob-
achter der «Szene», wir leiden ja
heute nicht unter äusserem Berg-
druck.

Vielleicht an innerem? Genau da
setzen die Kritiker und Boykotteure
an und ein. Sie nennen als Haupt-
corpus-delicti die Fischenaffäre, ru-
fen die verschiedenen Ps in Erinne-
rung, und überhaupt...

Überhaupt was? Es stimmt auch
nicht alles in der Schweiz. Das mit
den Hypotheken ist nur ein Beispiel.
Und dann erst die Geldwäscherei.
Und so weiter.

Wer hat je behauptet, dass in un-
serem Land alles bestens sei? Solche
«Statements» kommen höchstens in
nostalgischen Liedchen vor — s
Schwizlerländli isch nur chlii; aber
schöner könnte es nicht sein.

Dochdoch, es könnte schöner sein,
vollkommener und so, dass niemand
etwas zu meckern hätte. Hätte das
niemand, wenn alles in Ordnung wäre
und noch mehr Milch und Honig
flossen? Das darf bezweifelt werden,
denn es ist einfach eine Tatsache,
dass der Mensch nie genug sieht,
dass er, wenn's ihm gut geht, im all-
gemeinen unzufriedener und gries-
grämiger ist, als wenn er von aller-
hand Unbill umgeben ist.

Das heisst nicht, dass solche herbei-
zuvünschen wäre und darüber hin-
wegzusehen sei, dass gar nicht so
verschwindend wenige Mitmen-
schen in Not sind, nicht unbedingt
immer in materieller, sondern in see-
lischer Not.

Da könnten wir, eine jede und ein je-

der von uns, unseren Teil zur Besse-
rung beitragen. Was tun wir, um bes-
sere Zustände herbeizuführen? Ei-
ne Antwort erhalten wir vielleicht
anlässlich einer Wanderung durch
uns selbst: Bundespräsident Cotti
hat diesen Ausdruck geprägt für das,
was farbloserweise Selbstbesinnung
genannt wird oder Suche nach der
eigenen Identität oder, immer
schwülstig, der Identität des Landes,
der Identität der Schweiz.

Wir hätten halt die Identität verlor-
ren, wird gejamert und in Jeremia-
den gemacht, und wir wüssten schon
deshalb nicht aus noch ein, weil wir
nicht wüssten, ob wir zur EG sollten
oder nicht.

Haben wir keinen Grund, uns der
Realität eines Landes zu erfreuen, in
dem der Begriff der Freiheit (von
staatlicher Bevormundung) kein leer-
er Schall ist, uns zu freuen, dass die
Schweiz nach wie vor intakt und
auch international von Bedeutung
ist? Und dass der Föderalismus
nach wie vor Tatsache ist — mehr
oder (zusehends) weniger zwar.

Keine zentrale Feier(n), sondern re-
gional verteilt, je nach Gegebenhei-
ten in den betreffenden Kantonen,
gemäss der Mentalität in den einzel-
nen Regionen. Nicht (nur) Jubel,
Trubel, Heiterkeit, und schon gar
kein Hurratriotismus, sondern
(auch) Anlass zur Besinnung, An-
lass zu Dankbarkeit auch, Anlass zu
Aufbruch nach neuen Ufern, denn
auch wir sind doch aufgerufen, unse-
re Zeit zu meistern, so dass dereinst
auch die Nachfahren im Rückblick
auf etwas stolz sein können.

**Geschichte ist Schreiten auf einem
Weg und vielen Wegen. Dabei gibt es
auch Abwege und Sackgassen. In un-
serem Fall auf dem Weg der Schweiz.
Doch alles kein Grund, uns der sieben-
hundert Jahre nicht auch zu freuen.**

Das Salzkorn der Woche

Kein Zweifel: Wenn etwas schiefge-
hen kann, dann geht es auch mal
schief.

Was alles kann schiefgehen? Alles.
Oder besser gesagt jedes. Schief
geht jeweils ja nur eine Auswahl
von allem.

Dass die Anzahl von Schiefgehen-
dem recht klein sei, ist Ihnen allen
fürs eben begonnene Jahr zu wün-
schen.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Regierungsrat Eric Honegger im Kreis 10

Der freisinnige Baudirektor Dr. Eric
Honegger kommt am Montag,
14. Januar 1991 in die «Mühlehal-
de» nach Höngg. Er wird sich nach
einem einführenden Referat den
Fragen der Bevölkerung stellen und
mit Ihnen diskutieren.

In seiner ersten Amtszeit als Regie-
rungsrat hat Dr. E. Honegger als Baudi-
rektor dringende Bauvorhaben durch-
geführt und den Vollzug im Bereich des
Umweltschutzes vorangetrieben, so
zum Beispiel:

Kantonale Hochbauten werden plan-
mässig verwirklicht

Neu- und Umbauten müssen wirkungs-
voll isoliert werden

Die Luftverschmutzung wird bekämpft
Die Lücken im Nationalstrassennetz
werden geschlossen

Im neuen Abfallgesetz soll das Verursa-
cherprinzip durchgesetzt werden

Erläuterungen zu diesen und weiteren
Themen sowie Ausblicke in die Zukunft
wird Ihnen Regierungsrat Honegger
gerne geben. Sind Sie zufrieden mit Eric
Honegger? Dann kommen Sie und be-
kunden Sie ihm Ihre Zustimmung!

Sind Sie unzufrieden mit Eric Honeg-
ger? Dann kommen Sie, fragen Sie ihn
und geben Sie ihm Ihre Verbesserung-
svorschläge bekannt!

Montag, 14. Januar 1991, 20.00 Uhr,
Restaurant Mühlehalde Höngg (siehe
auch Inserat in dieser Ausgabe)

Peter Aisslinger, Präsident FDP Zürich 10

Abendkonzert

Sonntag, 13. Januar, 18.15 Uhr, **Abend-
konzert** in der reformierten Kirche Zü-
rich-Höngg mit **Urs Walker**, Violine und
Robert Schmid, Orgel.

Es gelangen Werke von Rheinberger,
Kropfreiter, Alain, Reger und Bach zur
Aufführung.

Eintrittskarten zu Fr. 15. und Fr. 12.—
(Erm.) nur an der Abendkasse.

Reformierte Kirchenpflege

«Neue Armut»

Öffentliche Veranstaltung Donnerstag,
17. Januar 1991, 20.00 Uhr im Kafi Tin-
tenfisch (GZ Wipkingen) zum Thema
«Neue Armut in der Schweiz» Referent:
Hannes Lindenmeyer, Gemeinderat.

Eine Veranstaltung der SP 10

Höngg aktuell

Neuzugezogene

Am Samstag, 12. Januar, 14.00 Uhr,
Treff im ABZ Kolonielokal, Rütihof-
strasse 9. Pfarrei Heilig Geist.

Abendkonzert

in der Reformierten Kirche am Sonntag,
13. Januar, 18.15 Uhr, mit Urs Walker
und Robert Schmid.

Diskussion

mit Regierungsrat Dr. Eric Honegger
am Montag, 14. Januar, 20.00 Uhr, in
der «Mühlehalde».

Höngg

vom alten zum neuen Dorfkern. Füh-
rung durch die Ausstellung im Haus
zum Rech, Neumarkt 4, am Dienstag,
15. Januar, 19.30 Uhr.

Fürbitte für den Frieden

jeweils täglich von 19.00 bis 19.15 Uhr
in der Reformierten Kirche, bis 15. Ja-
nuar (ausser Sonntag).

Kantonsratskandidaten des LdU

An der Dezember-Mitgliederver-
sammlung wurde für die Wahlkreise 6
und 10 folgende Kandidatenliste geneh-
migt:

1. Gschwind Benedikt
Ökonom HWV, Kreis 10
2. Forter Eugen
selbständiger Unternehmer, Kreis 6
3. Schneider Sylvia
Hausfrau, Kreis 10
4. Wenzinger Franz Josef
Bankangestellter, Kreis 6
5. Horvath Marlies
Historikerin, Kreis 10
6. Marti Jurek
Kommunikationsberater, Kreis 6
7. Winkler Andreas
Betriebsmeister, Kreis 10
8. Schneider Claudia
Studentin, Kreis 6
9. Portmann Henry L.
Kaufmann, Kreis 10
10. Bühner Miriam
Buchhändlerin, Kreis 6

Der langjährige Vertreter des LdU aus
dem Wahlkreis 10, Hans-Ueli Frei, kan-
didiert leider nicht mehr. Der Spitzen-
kandidat, **Benedikt Gschwind**, hat sich
an der Mitgliederversammlung zu fol-
genden politischen Schwerpunkten ge-
äußert, für die er sich im Falle einer
Wahl im Rat einsetzen möchte:

- die Zusammenarbeit der Stadtzü-
cher Kantonsratsvertreter fördern
- die Spannungsfelder Ökonomie-
Ökologie einander näherbringen
- die Freizügigkeitsforderungen in Sa-
chen Pensionskassenbeiträge unterstüt-
zen

— die Anliegen aus seinem Wahlkreis
ernst nehmen und sich mit allen Mög-
lichkeiten dafür einsetzen.

Auch die andern Kandidatinnen und
Kandidaten vertraten ihre politischen
Schwerpunkte, und würden ihre Kräfte
in den verschiedensten Bereichen nach
bestem Wissen und Gewissen einsetzen.
Die Kreisgruppen 6 und 10 des LdU
sind überzeugt, den Wählern eine aus-
gewogene Kandidatenliste vorlegen zu
können.

Sylvia Schneider, Präsidentin LdU 10



Fürbitte für den Frieden

jeweils 19.00 bis 19.15 Uhr in der
reformierten Kirche Höngg



Angesichts der drohenden Kriegsgefahr
vor allem in der Golfregion — aber auch
anderswo — haben die katholische und
die reformierte Kirchgemeinde Höngg
beschlossen, sich **gemeinsam mit ande-
ren Kirchgemeinden des Kantons** jeweils
abends von 19.00 bis 19.15 Uhr (ausge-
nommen Sonntag, 13. Januar wegen
Kirchenkonzert) zur Fürbitte in der Kir-
che zu versammeln.

**Gemeinsam wollen wir uns im Gebet ver-
einen.** Unsere Fürbitte gilt dem Frieden
in der Welt, damit die verhärteten Fron-
ten sich öffnen und ein Weg für neue
friedliche Lösungen gefunden werden
kann.

Alle Höngger gleich welcher Konfes-
sion, denen dies ein Anliegen ist, sind
aufgerufen, sich bis zum 15. Januar je-
weils abends um 19.00 Uhr in der refor-
mierten Kirche Höngg zum Gebet ein-
zufinden. Die Glocken werden dazu auf-
rufen.

In herzlicher Verbundenheit
Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Reformiertes Pfarramt Zürich-Höngg



H — wie Herensperger

Hier sind Ihre Augen gut
aufgehoben! Beim Spezialisten
für Brillen und Kontaktlinsen
im Höngger Markt!

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

Ihr Fachteam mit 20jähriger Erfahrung



Pfadi St. Mauritius- Nansen

«Du findest das Glück nicht am Ende der
Strasse, sondern überall entlang des
Wegs.»

So war auch für die Pfadi St. Mauritius-
Nansen Höngg das vergangene Jahr voll
von Ereignissen, Erlebnissen und
Abenteuern, die in den Sommerlagern
einen Höhepunkt und im Familiennach-
mittag im Dezember einen vorläufigen
Schlusspunkt fanden.

Doch schon wird wieder geplant, Ideen
schwirren herum, Daten werden festge-
legt... Auch 1991 verspricht ein nicht
allzu langweiliges Jahr zu werden!

Allen Eltern und Kindern möchten wir
danken für ihr Vertrauen und hoffen
weiterhin auf ihr reges Interesse. Den
Führerinnen und Führern aber gilt mein
besonderer Dank für ihren Einsatz in ei-
nem nicht immer leichten Job.

Es guets Nöis!

Anita Zoller/Skilla

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handball Extra

Meisterschaftsspiel 1. Liga TV Höngg – STV Baden

Samstag, 12. Januar 1991
13.30 Uhr, Zürich/Affoltern
Sporthalle Fronwald

Das Handballballett geht weiter

1. Liga «Rückrundenstart mit umgekehrten Vorzeichen?»

Morgen Samstag beginnt für die Höngger Handballer des Fanionteams der sportliche Ernst im neuen Jahr. Mit einer Serie von drei Heimspielen starten die Erstligisten zur Rückrunde. Wird es ihnen gelingen, das schier Unmögliche doch noch möglich zu machen? Die Devise lautet Ligaerhalt.



(H.S.) Mit dem STV Baden ist der Tabellenzweite zu Gast in der Fronwaldhalle. Sein Saisonziel ist es, seit dem Wiederaufstieg 88/89 und einem 6. Rang in der Saison 89/90 einen Mittelfeldplatz zu erreichen. In der Vorrunde mussten die Höngger in Baden, in ihrem ersten 1. Ligaspiel, ihre erste Niederlage hinnehmen, und mit 15:23 Toren war es auch gleich diejenige mit der höchsten Tordifferenz. Während die Badener von Sieg zu Sieg eilten, bezogen die Höngger Niederlage um Niederlage. Ihre ersten Verlustpunkte büsst die Handballer des STV Baden gegen den Favoriten HC GS Stäfa ein. Die Höngger mussten bis zum siebten Spiel warten, bis sie zum ersten, aber auch zum

einzigsten Mal in den neun Vorrundenpartien jubeln konnten, beim 20:15 über den zweitletzten TV Wohlen. Gegen eben diesen Gegner mussten sich die Badener eine Woche später aber geschlagen geben. Also sind sie doch zu packen, oder war es eine Folge der Unterschätzung der Mannschaft aus Wohlen? Diese Frage, liebe Zuschauer, beantworten Ihnen die Handballer morgen Samstag. Schauen Sie doch herein, gegen Spitzenteams haben die Höngger schon häufig aufgetrumpft. Der TV Höngg freut sich auf Ihren Besuch. Das **Gastekader:** Tor Nummer 1 Ch. Villiger, 12 R. Spiess, 16 Ch. Erb; 2 M. Kistler, 4 M. Catin, 5 L. Völklin, 7 P. Hug, 8 B. Manighetti, 9 E. Christen, 10

Matchball DERBY STAR gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

R. Huber, 11 W. Siegrist, 13 R. Keller, 14 M. Schneider und 15 M. Hug. Trainer: Roman Huber.

Ranglisten

Insgesamt haben die Handballer des TV Höngg das vergangene Jahr gut beendet. Während die erste Mannschaft auf dem letzten Tabellenplatz sitzen blieb, konnte sich die zweite, nach einem klaren Erfolg über den HC Glarus, auf den 7. Rang vorarbeiten. Dieser ist aber schliesslich auch nötig, um den Ligaerhalt, infolge Reduktion der Drittligagruppen von 5 auf 4, zu schaffen. Gleichzeitig beanspruchten, und das ist erfreulich, die drei weiteren Höngger Teams die Tabellenführung für sich. Einen Rückschlag erlitten am vergangenen Wochenende die C-Junioren nach der 14:9 Niederlage gegen den TV Adliswil und rutschten nach Verlustpunkten auf den 4. Rang zurück. Die nachfolgenden Ranglisten nach Pluspunkten zeigen die Ausgangslagen für die Fortsetzung der Meisterschaft.

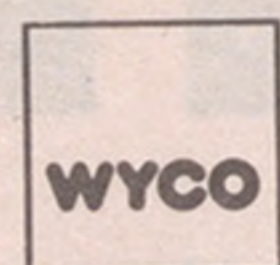
Spieler-Kurzportrait



Thomas Danuser
Rückraumspieler rechts, Linkshänder, 27 Jahre, verheiratet, ein Kind, befasst sich beruflich mit Informatik, in den letzten Spielen war sein Wurfarm nicht optimal programmiert. Ob er sich in den Weihnachtsferien erholt und Mumm getankt hat? Eine Teamstütze ist er mit seinen fünf Jahren NLA-Erfahrung bei den Grasshoppers jederzeit.

Der Turnschuh ist tot – es lebe der Sportschuh!

- jetzt grosse Auswahl!
- fachkundige individuelle Beratung



SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60

Die Inserenten dieser «Handball Extra»-Seite wünschen dem TV Höngg Erfolg zum Start der Rückrunde 1991 in der 1. Liga.



Am Samstag fliegen die Handballer wieder und hoffentlich auch die Tore.

1. Liga Mannschaft	Spiele	Tore	Pt.
1. HC GS Stäfa	9	220:178	15
2. STV Baden	9	212:167	14
3. TV Uster	10	210:189	12
4. LK Zug	9	179:187	10
5. Letten Tigers	9	180:193	9
6. GW Effretikon	9	173:186	9
7. TV Thalwil	9	198:207	8
8. Lägern Wettingen	9	182:184	7
9. TV Wohlen	10	162:194	6
10. TV Höngg	9	164:195	2

3. Liga			
1. HC Horgen	3	11	196:164
2. KTV Wollishofen	10	185:152	16
3. HC Wädenswil	9	135:119	14
4. TV Uznach	10	135:129	12
5. HC Pfäffikon	2	11	176:154
6. TV Adliswil	1	11	180:172
7. TV Höngg	2	11	143:155
8. Thalwiler SV	11	164:173	7
9. HC Glarus	11	130:171	6
10. TV Affoltern	11	127:182	2

4. Liga			
1. TV Höngg	3	10	175:124
2. KTV Dietikon	10	141:126	12
3. ZMC Amicitia	5	8	114:107
4. TV Oetwil- Geroldswil	9	136:109	11
5. SC Volketswil	10	134:160	11
6. Satus Wiedikon	10	129:128	9
7. Konk. Örlikon	8	91:112	6
8. HC GS Stäfa	3	10	111:137
9. HC Einsiedeln	9	107:135	4



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3415657

B-Junioren

1. TV Höngg	5	79: 44	9
2. HC Wädenswil	6	80: 46	8
3. HC Einsiedeln	6	62: 50	8
4. TV Adliswil	6	68: 82	5
5. Pfadi Rhenania	6	47: 57	4
6. HC Glarus	6	61: 90	4
7. ZMC Amicitia	5	44: 72	2

C-Junioren

1. TV Adliswil	6	108: 71	9
2. TV Höngg	7	105: 68	9
3. KTV Dietikon	5	100: 38	8
4. TV Unterstrass	4	74: 35	6
5. TV Thalwil	5	36: 73	4
6. TV Oetwil- Geroldswil	5	56: 66	2
7. Jüdischer TV	6	18:146	0



Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz! Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23

Zweifel Chips
und Snacks

...immer en Hit!



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 34123 00



1991 — Gegenwart in Vergangenheit und Zukunft



An der Schwelle zu einem neuen Jahr hält man gern inne, blickt zurück und voraus — oder voraus und zurück! Ein Blick zurück und in die Gegenwart:

Die Vorzüge gegenseitiger Bereicherung innerhalb eines modern und zeitgemäss geführten Familienlebens sind wohl kaum bestritten. Trotzdem stellen Soziologen — und wir alle auch — in den letzten Jahren eine zunehmende **Abkehr von traditionellen Familienstrukturen** fest. Nicht überall im gleichen Masse, aber der Trend ist dennoch unverkennbar. Wo aber sollen wenn nicht im Familienkreis — als Kind gesprächsbereiter Eltern oder als Eltern im Gespräch mit den Kindern — jene Grundlagen für Diskussionen und gedankliche Auseinandersetzungen geübt und geschaffen werden, deren (beginnenden) Verlust wir heute beklagen? Und obwohl das Bewusstsein in diesem Bereich heute sicher vertieft vorhanden ist, verhindern nur zu oft Fernsehkonsum oder Hyperaktivität sämtlicher Familienmitglieder das Gespräch am Familientisch. Auch die Schule wird diese (zusätzliche) Aufgabe nicht vollumfänglich lösen können, weil ihr ganz einfach die emotionalen und verbindlichen Grundlagen der Partner fehlt. Leider verzichten heute auch viele Paare bewusst auf Kinder, um sich selbst verwirklichen zu können. **Zum Wohle der Gemeinschaft?** Dass aber auch eine zunehmende Zahl von jungen Politikerinnen und Politikern sich «nur noch» der Politik widmet und in ihrem Privatbereich familiären Strukturen abhold ist, stimmt nachdenklich und ist bedenklich.

Gerade in der heutigen Zeit, die an Vorbildern arm zu werden droht, die Tendenzen der Entsolidarisierung sowie ein grosses Misstrauen gegenüber dem Staat zeigt, sollte diese Lücke — oder ist es purer Egoismus? — angeprangert werden. Denn auch Politik darf niemals Selbstzweck oder gar alleinige Selbstbefriedigung werden. Schon gar nicht, wenn eine(r) vorgibt, mit dem «(Weit)-Blick für künftige Generationen» zu politisieren!

Ein Blick in die Gegenwart und voraus: Die kommenden Jahre werden jede(n) einzelne(n) von uns, ob wir wollen oder nicht, herausfordern und jede(n) einzelne(n) in einen grösseren, scheinbar kaum mehr überblickbaren Raum stellen. Europa, ja sogar die ganze Welt, steht vor der Pforte des «Ferienchalets Schweiz». Ja, das europäische und weltweite Umfeld rüttelt förmlich an unserem Blockhaus, nicht nur an Firstpfette und Fensterläden sondern auch an Eckpfeilern und Fundamenten. Nicht dass ich meine, dass ein Einsturz zu befürchten wäre! Nein, weit gefehlt! Aber 1991 muss auch gerade wegen gewissen Unsicherheiten zu einem **Moment des Überdenkens werden**, der Neuorientierung, der Renovation von bestehender Bausubstanz mit neuem. Das «Schweizerhaus» muss in der «Überbauung Europa» und in der «Agglomeration Welt» — so kurz sind heute die Distanzen — neu definiert und eingebettet werden. Dies ist ein Prozess von Geben und Nehmen. Bei unserer Bevölkerungsdichte kennen wir die «verdichtete Bauweise» bereits, es wird nötig sein, Frei- und Erholungsräume zu beschreiben und zu sichern. Die Verfeinerung einer umweltgerechten sozialen Marktwirtschaft wird deshalb auch unser Anliegen für die letzten Jahre dieses Jahrhunderts, ja sogar Jahrtausends sein. Ohne die fühlbare Möglichkeit und den sichtbaren Anreiz zur Ausgestaltung persönlicher Freiheiten würden wir aber bald einmal stillstehen oder uns sogar rückwärts bewegen.

Gerade der Zusammenbruch der staatlichen Planwirtschaft und der sozialistischen Systeme im Osten, die bis vor kurzem Lobgesänge und Grussbotschaften linker Politikreize der Schweiz wert waren, die jetzt aber von den gleichen Leuten totgeschwiegen werden, hat uns mit aller Deutlichkeit den **Irrweg jenes Polit-systems** gezeigt. Ohne gegenseitige Rücksichtnahme und persönliche Einschränkung werden wir aber — gerade im Verkehrs- und Umweltbereich — in nicht mehr umkehrbare Zustände abgleiten. Auch unsere Kinder haben ein Anrecht auf eine lebenswerte Welt! Unsere Konkordanzdemokratie kommt ohne Gespräche auch über die Parteilgrenzen hinweg nicht aus. Diskussionen und Auseinandersetzungen bis zum Zeitpunkt einer Entscheidung sind angebracht, ja sind sogar wünschbar, wie ich in den Betrachtungen über die Familie gezeigt habe. Dabei muss sich jede(r) privat oder öffentlich Politisierende auch selbst immer wieder in Frage stellen und seine Haltungen und Meinungen überprüfen. Bindend müssen dann aber demokratisch erreichte Abstimmungsergebnisse sein, ohne Wenn und Aber! Diese Politik haben gewisse Kreise in letzter Zeit völlig verloren.

Die Europafrage wird noch viele Diskussionsrunden beschäftigen, wenn sie dereinst einmal entschieden sein wird, müssen sich alle Schweizer mit allen verfügbaren Kräften für die beste Ausgestaltung des demokratischen Entscheidens einsetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit einem «Ja zur Familie» und einem «Ja zum Gespräch und zu konsequentem Handeln» ein schönes und erfolgreiches 1991!

Peter Aisslinger, Präsident FDP Zürich 10

Der TV Höngg freut sich auf Ihren Besuch!

Die weiteren Spiele

Samstag, 12. Januar

In Adliswil, 14.00, B-Jun.—TV Adliswil

Sonntag, 13. Januar

8.00 Uhr 3. Liga—TV Affoltern; Fronwald

D-Junioren-Turnier in Stäfa 13.00 bis 18.00 Uhr.

PROBEFAHREN



NEU: DER STARKE TIPO 2000

Um eine Wagenlänge voraus: Der neue Tipo 2.0 i.e. mit 113 PS starkem 2-Liter-Motor. Der Tipo 2.0 i.e. fährt mit Ihnen in die Zukunft: Alle exponierten Karosserieteile sind vollverzinkt. Das Platzangebot ist enorm. Das Styling avantgardistisch. Machen Sie eine Probefahrt! Der neue Tipo 2.0 i.e. Fr. 22'650.—

FIAT AUTO (SUISSE) SA

Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52 oder 01 301 02 50

FIAT
6 Jahre Antikorrosionsgarantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864

kurdischen Kindern und Jugendlichen aus der Türkei, geboren zwischen 1973 und 1979, denen die Verurteilung durch das Staatssicherheitsgericht von Diyarbakir droht. Sie werden beschuldigt, «Mitglieder der PKK» zu sein und «das vom Staat beherrschte Land durch bewaffnete Aktionen zu spalten». Es werden deshalb schwere Strafen gefordert, sogar die Todesstrafe. Am 4. Oktober 1990 habe der Staatsanwalt Metin Yucel für 26 Kinder von 11 bis 17 Jahren die Todesstrafe verlangt. Es sind dies:

Abdullah Korkmaz, Ali Ozdemir (11-j.); **Ali Yigit, Sefer Ozdemir** (12-j.); **Suleyman Gorgen, Sirin Bilir** (14-j.); **Mehmet Fidanci** (15-j.); **Tufan Olmez, Hursit Aslan, Yusuf Erturk, Berces Ergin, Erdal Aydin, Mehmet Celiker, Zeki Sakar** (16-j.); **Resul Aslan, Halil Aslan, Ebubekir Yildiz, Ahmet Behcet, Adil Ozden, Esat Uysal, Yahya Oncu, Cenas Coban, Fazil Ayalp, Hakim Sarak, Mehmet Paksoy, Selahattin Saygular** (17-j.).

Von acht Kindern zwischen 13 und 17 Jahren hat ACAT erfahren, dass sie gefoltert wurden:

Mesut Ozal, Rahim Ege, Lokman Ozal, Mustafa Bulak, Ilhan Uzun, Abdurrahman Tas, Recep Orhan, Hasan Dayan.

ACAT ruft zu einer Dringlichkeitsaktion auf. Bitte schreiben Sie höfliche Briefe (Porto: Fr. -.90) in deutsch oder englisch an: **Mr. Oltan Sungurlu/Minister of Justice/ Adalet Bakanligi/ Ankara/Turkey.** Eine Kopie des Briefes schicken Sie bitte an: **S. Exc. M. Aydin Yegen/ Ambassadeur de la République de Turquie/ Lombachweg 33/ 3006 Bern.**

Schildern Sie im Brief ihre Besorgnis über die 105 Kinder und protestieren Sie gegen die Menschenrechtsverletzungen. Drängen Sie unbedingt auf die Einhaltung der Menschenrechte in der gesamten Türkei, insbesondere auch in den kurdischen Provinzen. Fordern Sie ein angemessenes Verfahren für die Kinder und ihre sofortige Freilassung, falls sich die Klagen als nicht stichhaltig erweisen sollten.

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Fall? Wünschen Sie einen fertig geschriebenen Brief? Dann melden Sie sich bitte bei Hanns-Martin Wagner-Bandi: Telefon 341 62 45 oder Felizitas Meier: Telefon 341 11 22.

Stadtspital Waid Zürich
Wir suchen zur Ergänzung unserer Patientenbetreuung
freiwillige Helfer/innen
die sich jeweils dienstags für 1—2 Stunden unseren neuentretenden Patienten widmen und sie begleiten sowie auch an anderen Tagen besuchen. Interessenten/innen melden sich bitte bei der Telefonzentrale des Stadtspitals Waid (Telefon 366 22 11) und verlangen Frau Y. Hürlimann.
Stadtspital Waid Personaldienst
Tièchestrass 99
8037 Zürich

33-jähriger, techn. Kaufmann sucht
2½ bis 3½-Zimmer-Wohnung
im Grossraum Höngg.
Preis max. Fr. 1500.— inkl. NK.
Grosser Wunsch: Cheminée.
Termin: Bin flexibel
Angebote während Bürozeit:
Hr. Locher, 01/740 20 21.
Abends ab 19.00 Uhr 01/391 32 75

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
341 7716
Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Höngger-im-Glück-Gewinner

Am 29. Dezember 1990 wurde der von Höngger Geschäften und Dienstleistungsbetrieben veranstaltete Weihnachtswettbewerb unter dem Motto «Höngger im Glück» abgeschlossen. Vielen Hönggerinnen und Hönggern machte es Spass, die von den Kindern aus dem Schulhaus Bläsi gezeichneten und dekorierten Weihnachts-Rondellen zu beschauen und damit auch den Wettbewerbsspruch herauszufinden: «Mir freued eus riesig uf d'Wiennachte».

Aus der grossen, gefüllten Kiste voll von Wettbewerbsformularen wurden die Glücksspitze ausgelost, welche Einkaufsgutscheine im Wert von je Fr. 10.— erhalten. Mit diesen Gutscheinen kann man bis Ende Februar 1991 in 28 Läden unseres Quartiers wie mit barem Geld einkaufen. Achtung, es gibt kein Herausgeld, deshalb wurden auch nur 10-Franken-Werte gedruckt.

1. Preis mit Gutscheinen über Fr. 500.— gewinnt:
Frauenknecht Alex, Michelstrasse 21.

Gutscheine von je Fr. 250.— gewinnen:
Rohner Vera, Winerhalde 52; Weyermann Milly, Bombachstrasse 1; Zwicky Rosmarie, Riedhofstrasse 3; Koller Astrid, Limmattalstrasse 39.

Gutscheine von je Fr. 100.— gewinnen:
Von Känel Anja, Limmattalstrasse 112; Duthaler Silvia, Im oberen Boden 29; Imbach Mathias, Riedhofstrasse 364; Roduner Rahel, Kürbergstrasse 31; Gomez Francisca, Limmattalstrasse 193.

Gutscheine von je Fr. 50.— gewinnen:
Waller Ideli, Bläsistrasse 11; Wyder Antoinette, Glaubtenstrasse 67; Faber Gloria, Im Wingert 32; Rupp Cécile, Nordstrasse 237; Teixeira Graziela, Limmattalstrasse 193; Glattfelder Christian, Rebbergstrasse 81; Giger Max, Ackersteinstrasse 103; Hess E., Im oberen Boden 29; Hasler Gaby, Segantinstrasse 73; Blesi Alice, Michelstrasse 21; Kürner Ursula, Altburgstrasse 17, 8105 Regensdorf; Steffen Corinna, Ferdinand Hodlerstrasse 10; Steiner Gabriella, Naglerwiesenstrasse 2; Hugentobler Elsa, Riedhofstrasse 70; Spinner Anna, Riedhofweg 35; Danuser Herbert, Konrad Ilg-Strasse 20; Stadelmann Michael, Ackersteinstrasse 161; Andrea Nüesch, Imbisbühlstrasse 118; Bolt Stefan, Giblestrasse 53; Schwab Elsbeth, Schwarzenbachweg 16; Huwyler René, Chrummweisstrasse 28, 8700 Küsnacht; White Benjamin, Bläsistrasse 11; Wenzler Margrith, Reinhold Frei-Strasse 27; Huggenberger Adrian, Limmattalstrasse 84; Thomann Margrit, Tobelegstrasse 12; Schlatter Urs, Sonnenbühl 2, 8103 Unterengstringen; Jänne Ann-Maj, Vogtsrain 20; Ernst Walter, Vogts-

rain 20; Weber Gisela, Michelstrasse 23; Wyler Marguerite, Winerstrasse 20; Bucher Annerose, Michelstrasse 31; Guhl Gabriella, Limmattalstrasse 16; Häfner Felix, Kettberg 25; Aisslinger Isabelle, Tobelegstrasse 12; Sidler Erika, Sennenbühl 2, 8103 Unterengstringen; Kümmerling Janine, Hofhölzliweg 1, 8046 Zürich; Gugolz Barbara, Singlistrasse 18; Schiesser Nelly, Winerhalde 56; Lüps Elly, Tobelegstr. 12; Studer Lilly, Reinhold Frei-Strasse 17.

Gutscheine von je Fr. 20.— gewinnen:
Fischinger Marianne, Limmattalstrasse 42; Schaub Astrid, Bäulistrasse 47; Glutz Margrit, Bergellerstrasse 33; Krebs Pia, Wartauweg 19; Schobel Rosmarie, Chilleweg 2, 8165 Schöffli Dorf; Cargo Vreni, Am Wasser 85; Vonmoos Joseph, Riedhofstrasse 366/44; Hossmann Claudia, Winerhalde 52; Cereghetti Cristina, Bergstrasse 14, 8103 Unterengstringen; Caminada Lea, Ottenbergstrasse 37; Brunschweiler Gertrud, Imbisbühlstrasse 91; Binder Elfride, Wildenstrasse 15; Hilti Lotti, Segantinstrasse 29; Ruosch Nelly, Hohenklingenstrasse 38; Schüler Hilde, Ferdinand Hodlerstrasse 3; Wenzler Denise, Kirchstrasse 23, 8104 Weiningen; Aeschlimann Tanja, Bombachstrasse 27; Wigert Martha, Grossmannstrasse 30; Pesenti Maria, Hängertenstrasse 5, 8104 Weiningen; Spörri Gertrud, Rotbuchstrasse 69, 8037 Zürich; Fort-Linksfeiler Daniela, Reinhold Frei-Strasse 67; Brunner Hans, Riedhofstrasse 372; Tüscher Suzanne, Imbisbühlstrasse 146; Willmann Margrit, Bergellerstrasse 31; Strähle Karl, Naglerwiesenstrasse 58; Rüegg Madeleine, Tobelegweg 34; Eberhardt Karl, Naglerwiesenstrasse 6; Sauer Christine, Hohenklingenstrasse 11; Egli Nelly, Ackersteinstrasse 90; Säggerer Margrit, Giblestrasse 54.

Wichtig
In den nächsten Tagen wird ein persönliches Schreiben an alle Gewinner verschickt. Mit diesem Brief, der gleichzeitig auch als Ausweis dient, können die Gutscheine in der Drogerie Bläsi abgeholt werden. (Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt).

Die CERTINA RIVA Elégance
Strahlende Eleganz in aktuellem Design.



CERTINA RIVA Elégance
Wasserdicht bis 30 Meter
Kratzfestes Saphirglas
Ob für die Dame oder für den Herrn: Fr. 395.—

CERTINA
Eine Schweizer Tradition

Bei Ihrer offiziellen CERTINA-Vertretung:
UHREN-BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
Montag geschlossen.

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie Qualität Erfahrung

F FENPLAST Kunststoff-Fenster

Kunststoff — Fenster — Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 2434

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO

Bringt's

Beste Ware Tiefste Preise für Sie

Postenweise LIPO-Preise absolut unerreichbar!

KLEIDERSCHRANK 2-türig LIPO-Preis Nur 98.-	ECKBANKGRUPPE Kiefer massiv LIPO-Preis Nur 498.-
KOMBSCHRANK 3-teilig LIPO-Preis Nur 198.-	POLSTERGRUPPE mit Bett LIPO-Preis Nur 598.-
WINKEL-SCHREIBTISCH LIPO-Preis Nur 198.-	WOHNWAND tabak LIPO-Preis Nur 698.-
SALONTISCH Travertin LIPO-Preis Nur 198.-	POLSTERGRUPPE m. Doppelbett LIPO-Preis Nur 998.-

LEDER-POLSTERGRUPPEN ECKEN
von 1788.- bis 11800.-

RUSSLAND MONGOLEI / Wolle
ca. 200/300 cm 470.-

IRAN / SHIRAZ / Wolle
ca. 200/300 cm 998.-

AFGHAN / KAMJAB / Wolle
ca. 200 / 300 cm 798.-

INDIEN / Wolle
ca. 200/300 cm 798.-

CHINA
ca. 200/300 cm 1388.-

AFGHAN-BELOUTCH
Wolle
ca. 40/60 cm 15.-

MAROKKO-BERBER
ca. 200/300 cm 598.-

AFGHAN / KABUL
Kabel auf Seide
ca. 200/300 cm 2388.-

CHINA / Wolle
Isphahan / fein
ca. 200/300 cm 3988.-

CHINA / Wolle
Isphahan / grob
ca. 200/300 cm 3988.-

LIPO MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee und Tee

Thema: **«Sport im Alter»**

Kurzreferat von:
Dr. phil. Carl Schneider
pensionierter Hochschulsportlehrer und Leiter des Zürcher Seniorensportes

sowie anschliessender Diskussion mit:
Regierungsratskandidat Ueli Maurer, SVP
Kantonsrat Paul Zweifel, SVP
Kantonsratskandidatin Dominique Dubois, SVP
Kantonsratskandidat Werner Furrer, SVP

Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg (Tram 13 oder Bus 80 bis Station Zwiölplatz)

Dienstag, 15. Januar 1991
14.30 bis ca. 17.30 Uhr

Es spielt für Sie das Handorgel-Duo vom Zürichberg

SVP Kreispartei 10
Die Präsidentin: Dominique Dubois

SVP

der Stadt Zürich

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSFM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Profitieren Sie jetzt

von den günstigen Januar-Preisen

Für Damen: Woll- und Thermo-Jacken, Hosen, Jupes, Blusen, Kleider und Pullis.

Für Herren: Leder- und Thermo-Jacken, Pullis

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

tanked doch an aus!

unser Spendenkonto SKA 48 892-20

HILF MENSCHEN IN NOT
SPENDE BLUT RETTE LEBEN

Fingis

Hausfrauen stunden- oder tage-weise für leichte Verpackungsarbeiten in Kosmetikbetrieb gesucht — attraktive Bezahlung.

Telefon 01/342 43 42
Frau Gubler freut sich über Ihren Anruf.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

TREUHANDBÜRO Mike

Steuererklärungen 1991

Neues Steuergesetz — neue Abzüge

Kleines Team erledigt alles für Sie (Unterschriftsfertig im Doppel)

Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends)

Anmeldung Tel. 27183 23 (9—12, 13—16 Uhr)
Mike E. Isler und René Steiner

neu:
Trisag AG Treuhand, 8031 Zürich
Langstrasse 213, b/Limmatplatz

RUDOLF TH. GLOOR

GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigsstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Fondue, fixfertig

Sonderangebot vom 8.-15.1.1991



Packung à 800 g **8.80 720**

Schenkeli

Sonderangebot vom 8.-15.1.1991



7 Stück, 210 g **2.20 170**

Ausl. Blumenkohl

Aktion vom 8.-12.1.1991



per kg **320**

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschafter sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Ambiance d'Art

Einrahmungen
Restaurationen+Vergoldungen
Farben und Lacke
Limmattalstrasse 197, Höngg
Telefon 34182 92

Abwägen

Wenn nicht alles täuscht, wird das stärkste innenpolitische Traktandum des begonnenen Jahres ein aussenpolitisches sein: Beitritt zur EG oder eine andere Lösung der Europakompatibilität? Einfach alles beim alten belassen, das wird kaum in Frage kommen.

Immer stärker wird der Kreis jener, die des «Spiels» und der «Stürmerei» Ende herbeisehnen und «vorwärts machen», also lieber jetzt als später der EG beitreten möchten. Es werde mit der Zeit zwangsläufig dazu kommen und ohnehin nicht zu verhindern sein. Es seien damit aber keineswegs nur Opfer verbunden, sondern auch wirtschaftliche Vorteile und vor allem der, dass wir nicht mehr isoliert wären und ins Abseits manövriert würden, sondern (ein gewichtiges Wort) mitreden könnten. Denn wir seien «auch jemand», und zwar jemand mit einigem Gewicht in politischer und wirtschaftlicher Beziehung.

Eben ja, sagen die Gegner, ein bisschen *Selbstbewusstsein täte not*. Was uns denn wirtschaftlich Arges zustoßen möchte, wenn wir nicht «dabei», ja nicht einmal bei einem Zusammenschluss des europäischen Wirtschaftsraumes wären? Gar nichts. Im Gegenteil vielleicht sogar. Was wir aber an politischer Überlieferung und Substanz verlieren, das sei nachgerade bekannt. Referendum und Initiative wären im Eimer, die Verfügungsgewalt würde von Bern nach Brüssel «zügeln», und

dem Föderalismus könnten wir nur noch nachtrauern. Gar nicht zu reden von der Neutralität.

Die politische Einheit der EG soll tatsächlich gestärkt und zentralisiert werden. Noch ist die EG mehr oder minder ein Staatenbund, allerdings mit stark bundesstaatlichen Komponenten.

Apropos Staatenbund. So einen gab es in der Alten Eidgenossenschaft 500 Jahre lang. Kaum jemand trauert ihm mit seinen Partikulärinteressen und den regionalen Zügen nach. Wir haben bisher mit unserem Bundesstaat nicht die übelsten Erfahrungen gemacht.

Bundesstaat. Aber einer mit ursprünglich weitgehender und nun immer mehr eingeschränkter Souveränität der Kantone, deren Gewicht noch im Ständerat gewahrt ist. Mit einer Übergewichtigkeit der Kleinen. Minoritäten wollen ja beachtet und gewürdigt sein.

Ob das in einem Vereinten, politisch wie wirtschaftlich auf den gleichen Nenner gebrachten Europa auch so wäre oder ob dann (wogegen sich auch Grossbritannien, EG-Mitglied, sträubt) alles von einer Zentrale aus gestaltet, verwaltet und dekretiert würde?

Wenn man im Volk so sicher wäre, dass das nicht so sein würde, wäre die Zahl der Befürworter eines EG-Beitritts unseres Landes noch grösser. So hält das Werweissen an und setzt sich das Abwägen wohl auch in diesem Jahr munter weiter fort.



sprechend deutlich wird dann auch die Einzelinitiative mit 81 Stimmen **unterstützt** (notwendiges Quorum 60).

Auf 10.30 Uhr war ein **Festakt des Kantonsrates** anlässlich der 700-Jahr-Feier angesagt. Sämtliche Kantonsrätinnen der Grünen Partei und der Grossteil der SP-Frauen verliesen vor Beginn der Feier zusammen mit einem Häuflein linker Ratskollegen den Saal. Sie protestieren gegen eine Feierstunde, da es heute nichts zu feiern gebe. Insbesondere hätten wir in der Schweiz erst seit zwanzig Jahren das Frauenstimmrecht und lediglich vor zehn Jahren wäre die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Bundesverfassung verankert worden. Zu fragen bleibt, **was solche Proteste eigentlich bezwecken** und ob nicht ein Widerspruch auszumachen ist in der Tatsache, dass man sich in ein Parlament wählen lässt, dessen «Staat» man mehr oder weniger ablehnt.

Die anschliessenden Ansprachen der Kantons- und Regierungsratspräsidenten sowie des Staatsarchivars wurden würdevoll eingerahmt mit Streichquartett-Musik von **Robert Blum und Friedrich Smetana**. Neckischerweise bestand das Streichquartett des Konservatoriums Zürich aus lauter jungen Damen!



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

Crevetten-Schmaus vom 23.1. bis 5.2.91

Geniessen Sie jetzt bei uns die erstklassigen Endeavour-Crevetten aus den Gewässern Australiens, ganz oder in der Schale zubereitet.

Jede Zubereitungsart servieren wir Ihnen, ganz auf Ihren Appetit abgestimmt, in drei Portionengrössen.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch mit Meersicht.

Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Der Kommentar

Wetterwendisches

Ach, auch das Wetter ist nicht mehr, was es einst war. Kaum hat man sich in der Adventszeit, reichlich mit Schnee bedacht, auf weisse Weihnachten gefreut, da war die Herrlichkeit schon vorbei, und auf Neujahr putzten Föhn und warme Regelmassen die letzten Reste weg, so dass eine renommierte Zeitung sich über einen «krassen Fehlstart des Wetters» zu beklagen begann.

An anderer Stelle war zu lesen, dass 1990 das wärmste Jahr der Messreihe gewesen sei, einer Messreihe, die 1864 begonnen hat. 1990 verzeichnete eine «positive Abweichung von zwei Grad» gegenüber dem langjährigen Mittel.

Wenn schon, es sei das kühne Bild erlaubt, das Wetter mit Bocksprüngen auftrumpft, darf auch die Sprache Kapriolen machen. Wenn es zwei Grad wärmer war als im langjährigen Durchschnitt, so nennt sich das positive Abweichung.

Hoffen wir, dass 1991 ein Jahr der positiven Abweichungen ist, dass möglichst wenig negative Abweichungen zu registrieren sind.

Apropos, auch positiv und negativ sind relative Begriffe. Wenn festzustellen ist, dass die Temperatur des vergangenen Jahres von positiver Abweichung geprägt war, dann ist dies insofern eine negative Abweichung, weil das Phänomen den positiven Abweichungen des Treibhauseffektes zugeschrieben wird, was klimatologisch eine negative Abweichung bedeutet.

Fair is foul, and foul is fair, sagt eine Hexe in einem Stück von Shakespeare. («Macbeth».)

«Haltestelle Riedhofstrasse...» und das Christkind!



Das Christkind mithelfen kann, die Welt dort zu verändern, wo das vordringlich ist, darf ebenfalls bezweifelt werden.

Eigeninitiative ist wohl immer noch die beste und sicherste Selbsthilfe die ans Ziel führen soll. Diese Eigeninitiative entfaltet die Aktionsgemeinschaft pro Haltestelle Riedhofstrasse zusammen mit parlamentarischer Unterstützung aus dem Quartier. Und — diese Initiative scheint langsam aber sicher Früchte zu tragen. Neben Briefen an kantonale und städtische Ämterstellen zur Dringlichkeit der Realisierung der Haltestelle Riedhofstrasse hat vor allem die Bitte an das Christkind in Versform — in der Weihnachtsausgabe im «Höngger» veröffentlicht — die Wirkung nicht verfehlt.

Noch vor Weihnachten wurde die Situation von der Dreierdelegation des Stadtrates (**Ruedi Aeschbacher, Bobby Neukomm und Jürg Kaufmann**) besprochen. Und — seit dieser Besprechung ist die Dringlichkeit einer (provisorischen) Haltestelle auch in diesem verantwortlichen Gremium unbestritten. Diesem Vorhaben wird **allgemeine Priorität** eingeräumt. In den ersten Tagen des neuen Jahres wird eine Delegation unter der Leitung von Stadtgenieur **Prof. Heierli** an Ort und Stelle prüfen, wie eine **provisorische Haltestelle** rasch und doch zweckmässig **realisiert werden kann**.

Aber — selbst ein einfaches Provisorium an der Frankentalerstrasse braucht seine Zeit, und dieses Provisorium benötigt Land, das vorläufig noch in Privatbesitz ist. Es bleibt zu hoffen, der Landbesitzer zeige sich verständnisvoll und verzögere das Vorhaben nicht unnötig. Das nicht zuletzt der vielen älteren BewohnerInnen, aber auch der jungen Mütter und ihrer Kinder wegen.

Der nächste Winter kommt bestimmt. Dann möchten eben auch diese RiedhofbewohnerInnen neben Eiskanälen bergauf und bergab, oder (fast) totaler Isolation über Wochen noch eine Ausweichmöglichkeit vorfinden. «Wo wir fahren — lebt Zürich», aber mitfahren kann nur der, dem das Einsteigen ermöglicht wird. **Peter Heeb — SP Höngg**

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter.

Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn M. Ruprecht



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 63

Der Verkehr in den Neunzigerjahren

Die Westtangente zeigt die negativen Auswirkungen des Privatverkehrs auf drastische Weise. Der dauernde Verkehrsstrom hat nicht nur zur Folge, dass Wipkingen entzweigeteilt und die umliegenden Häuser mit Lärm und Abgasen eingedeckt werden, sondern es findet auch eine Strukturveränderung statt, indem die Schweizer an bessere Wohnlagen zügeln und die meist schlecht unterhaltenen Häuser an minderbemittelte Ausländer oder Asylanten vermietet werden. Die projektierte und vom Regierungsrat neuerdings befürwortete Untertunnelung wird sicher für die Anwohner lokale Abhilfe schaffen.

Unsere heutigen Verkehrsprobleme sind vor allem ein **Mobilitätsproblem**. Entgegen den immer wieder vorgebrachten Äusserungen von vorwiegend linker Seite, sind es nicht nur die Pendler, welche auf Schiene und Strasse grosse Verkehrsbewegungen verursachen. Das zeigt sich unter anderem an den sehr hohen Verkehrsfrequenzen am Wochenende. Ein rechter Teil des Verkehrs stammt von den Anwohnern selbst. Damit ist klar: nicht nur die «andern» sind die Bösen, sondern wir alle. Jedermann (und jede Frau) hat sich nämlich an einen sehr hohen Mobilitätsgrad gewöhnt. Wie lassen sich die daraus entstehenden Verkehrsprobleme lösen?

Daher kann die Lösung der Verkehrsprobleme nicht allein in der Bekämpfung der Pendlerströme liegen. Patentlösungen gibt es. So werden wir auch in Zukunft auf den Privatverkehr nicht verzichten können. Unseres Erachtens soll die freie Wahl des Verkehrsmittels gewährleistet bleiben, das Verursacherprinzip soll jedoch dabei vermehrt zum Tragen kommen. Wir schlagen ein Bündel von Massnahmen vor, welches im wesentlichen dem öffentlichen Verkehr zugute kommen soll, unter anderem:

— Qualitativer **Ausbau** des öffentlichen Verkehrs durch lokalen Ausbau des Streckennetzes, verbesserte Dienstleistungen, Verdichtung des Fahrplanes usw.

— **Fertigstellung** der heute geplanten Nationalstrassen und teilweise der kantonalen Hochleistungsstrassen (reduzierter Standard) unter möglicher Schonung der Umwelt zur Entlastung der Wohngebiete

— **Verzicht** auf einen Weiterausbau des Strassennetzes, Rückbau, wo eine wesentliche Entlastung durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs stattgefunden hat

— **Berücksichtigung** der Umweltbelastung bei den Motorfahrzeugsteuern, zum Beispiel durch ein Bonus/Malusssystem oder fahrleistungsabhängige Abgabe

— **Umweltgerechte** Parkplatzpolitik, insbesondere Park und Rideanlagen zur Förderung des Umsteigens.

Martin Byland, Kantonsratskandidat

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Zu Beginn der ersten Sitzung im neuen Jahr befasste sich der Rat mit dem Bericht des Regierungsrates zu einem parlamentarischen Vorstoss von

1987 zum Thema pestizidfreie Landwirtschaft. Die Kollegen Büchi und Meier von der Grünen Partei hatten den Regierungsrat eingeladen, «Schritte zu veranlassen, dass die kantonalen Landwirtschaftsbetriebe auf eine wirtschaftsweise umstellen, die ohne Verwendung von Pestiziden auskommt.»

Der Regierungsrat bemerkte in seinem Bericht unter anderem, dass als Pflanzenschutzmittel Erzeugnisse und Gegenstände, die Pflanzen und ihr Vermehrungsmaterial vor Krankheiten, Schädlingen usw. schützen, bezeichnet werden. Ihnen gleichgestellt sind Mittel, die an geschlagenem Holz im Wald verwendet werden. Unkrautvernichtungsmittel sind Erzeugnisse und Gegenstände, zur Beseitigung unerwünschter Pflanzen. Regulatoren für die Pflanzenentwicklung sind Erzeugnisse und Gegenstände, welche die Entwicklung von Pflanzen beeinflussen, aber nicht deren Ernährung dienen. Nach der Stoffverordnung gelten Vorratsschutzmittel nicht als Pflanzenbehandlungsmittel.

Der Einsatz von Pestiziden hat eine überaus grosse Bedeutung. Die grosse Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkrieges wurde dank intensiver Mechanisierung, neuen leistungsfähigen Sorten im Pflanzenbau, höheren Leistungen in der Tierhaltung sowie vermehrtem Einsatz von Hilfsmitteln wie Dünger und Pestiziden erzielt. Die Ernährung der Weltbevölkerung wäre ohne Pestizideinsatz nach heutigem Stand der landwirtschaftlichen Produktionstechnik nicht mehr sichergestellt.

Der Verzicht auf Herbizide verursacht bei Getreide Ertragsrückgängen

von rund zehn Prozent, bei Mais dürften die Verluste bis zu zwanzig Prozent erreichen. Pestizide gegen Krankheiten erhöhen die Erträge von Weizen und Gerste um zehn bis zwanzig Prozent. Insektizidbehandlungen sind bei Getreide und Mais selten notwendig. Im Mais können verschiedene Nebenschädlinge Ausfälle bis rund fünf Prozent bewirken; der Maiszünsler als Hauptschädling wird heute mit biologischen Methoden bekämpft (Schlupfwespen). Die seit Jahrzehnten verwendeten Saatbeizmittel verkleinern die Ausfälle im Getreidebau um zwei bis fünf Prozent. Bei pestizidfreiem Getreidebau müssten im grossen Durchschnitt Verluste von zehn bis dreissig Prozent befürchtet werden. Der Verzicht auf Herbizide erfordert in Zuckerrübenfeldern für die Unkrautbekämpfung zusätzliche Handarbeit von rund hundert Stunden je Hektare und Jahr. Beim Gemüse ist dieser zusätzliche Aufwand noch höher.

Kartoffeln sind besonders anfällig auf Krautfäule. Der Verzicht auf Fungizide verursacht Ausfälle im Mittel von dreissig bis vierzig Prozent. Nach «Pilzwetter» sind Totalausfälle nicht selten.

Verheerend wirken sich Pilzkrankheiten im Obst- und Rebbaubereich. Schorf und Mehltau können ihre Ernten bis zu sechzig Prozent mindern, Insekten drohen die Verluste um weitere zehn Prozent zu erhöhen, so dass im ungünstigsten Fall mehr als zwei Drittel der Ernten vernichtet werden.

Das Postulat wird nach kurzer Debatte mit 127 zu 1 Stimme abgelehnt.

Dagegen löste eine Einzelinitiative, die eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten verlangt, eine engagierte Debatte aus. Skeptisch bis ablehnend ist man gegenüber einer allgemeinen Ladenöffnung auch an Sonntagen, wie die Initiative verlangt. Die meisten Votanten sind allerdings der Auffassung, dass den neuen Arbeitsgewohnheiten Rechnung getragen werden müsse und eine flexiblere Lösung der Ladenöffnungszeiten erforderlich sei. Ent-

Ein König, viele Zunftmeister, eine Königin...

Ein Tag vor dem 6. Januar, dem Dreikönigstag, am Samstag, 5. Januar begrüßte Paul Zweifel eine illustre Gästeschar zur Wein-Vernissage in der Weinlaube an der Regensdorferstrasse 20 in Höngg. Von den im Titel erwähnten (vielen) Zunftmeistern waren Walter Anderau, Zunftmeister der Zunft zu den drei Königen; Ruedi Steiner, Zunftmeister der Zunft zum Weggen und Hansheinrich Zweifel, alt Zunftmeister der Zunft Höngg. Nicht anwesend waren Fritz Meier von der Zunft Höngg (stand so in der persönlichen Einladung an den Verlag) und Rainer von Meiss, Constaffelherr. Haben die beiden wohl Lunte ge-rochen, der jungfräuliche Drei-Königs-Wein könnte ihnen nicht wohl bekommen!

Laudatio
auf den neuen «Drei-Königs-Wein» vom schönen Herbst 1990 hielten Rebmeister Heinz Scheidegger und Kellermeister Fritz Rudnicki, während alt Zunftmeister Hansheinrich Zweifel ein paar Gedanken über die legendären drei Könige aus dem Morgenland — mit den wohlklingenden Deutschschweizer Namen Kaspar, Melchior und Balthasar wiedergab.

Interessant:

diese letzte Lese von RieslingxSylvaner-Trauben durchlief alle Entwicklungsstadien zum Wein in sehr kurzen Intervallen. Kellermeister Fritz Rudnicki wusste nur Positives über diesen eleganten Ablauf zu berichten, unter anderem Gärung in einer Woche abgeschlossen. Sofortiger Start des Säureabbaus (bei 17° Celsius im Tank) und ausgereift auf den heutigen Tag! Ein süffiger Weisser, mit ausgesprochen feinem Bouquet, jedoch nicht unbedingt so viel Nachklang wie «besungen», aber immerhin... für einen so jungen frisch abgefüllten Wein! Erstaunlich, dass der hohe Alkoholgehalt — entgegen früher gemachten Erfahrungen beim RieslingxSylvaner das Bouquet nicht überdeckte. Angenehme Überraschung der Natur, wenn alles harmonisiert!

Der Drei-Königs-Wein wird verkauft «so lang's hält». Wer also das gute Weinjahr 1990 früh erleben möchte, hat dazu Gelegenheit. Die Wein-Laube ist täglich durchgehend geöffnet von 8.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 16.00 Uhr.



Nelly Zweifel verteilt Drei-Königs-Kuchen

Rebmeister Scheidegger meinte, wenn 1989 als sehr gutes Weinjahr in Erinnerung bleibt, dann kann für 1990 der Begriff *superlativ* beigezogen werden. Früher Traubenausschlag, Reifebeginn. Im Sommer teilweise Trockenschäden — wenig Fäulnis, somit später Lesebeginn — hohe Oechslegrade. (Siehe Tabelle: Traubenernte 1990 in Höngg) Dazu sei erwähnt, dass die Rebberge der Firma Zweifel & Co. am Zürichsee im Schnitt 4 Grad Oechsle höher auswiesen als bei den Stadtzürcher Lagen, sowohl bei RieslingxSylvaner wie beim Clevner. Bei letzterem wurde in Stäfa häufig bis mit 100° — vereinzelt gar 104° Oechsle notiert.

Der diesjährige Drei-Königs-Wein kommt aus Remigen.

Remigen liegt im Aargau, zirka 5 Kilometer nordöstlich von Brugg, eingebettet im Jura auf rund 400 m Höhe. Ideale Verhältnisse für Rebbau: mittelschwere Böden, kalkhaltig, durchlässig. Im Weinjahr 1990 kamen dazu ideale Wetterverhältnisse. Wenig Niederschläge, aber jeweils zum richtigen Zeitpunkt. Die Trauben für den Drei-Königs-Wein wurden am 15. Oktober 1990 geerntet. Die Beeren waren voll ausgereift und sehr gesund, praktisch keine Fäulnis!

Traubenernte 1990 in Höngg

Rebberg Chillesteig		
RieslingxSylvaner	5 995 kg	82°
Blauburgunder	12 873 kg	94°
Räuschling	2 102 kg	83°
Pinot Gris	1 554 kg	95,5°

Rebberg Klingen		
Blauburgunder	2 420 kg	99°

Rebberg Riedhof		
RieslingxSylvaner	2 330 kg	77°
Blauburgunder	4 320 kg	89°

Rebberge Obstbau Wegmann		
RieslingxSylvaner	10 500 kg	81°
Blauburgunder	12 000 kg	93°
Gewürztraminer	1 000 kg	99°

Walter Anderau, Zunftmeister zu den Drei Königen



Ruedi Steiner, Bäckermeister

Drei-Königs-Kuchen

Der Höngger Ruedi Steiner lieferte die Drei-Königs-Kuchen. Wer den König «erwischt» hatte eine Flasche gewonnen. Zunft- und Bäckermeister Steiner machte ein paar Bemerkungen zur Freude an Brot und Wein. Diese teilt der Berichterstatter gerne... und fragt, darf es noch ein bisschen Käse sein? Apropos «Käse», so meinte Steiner, hätte ein «Tagi»-Journalist geschrieben, als er glaubte, die Bäckermeister hätten seinerzeit den Drei-Königs-Kuchen lanciert, um (mehr) Umsatz zu erzielen. Dass ein Handwerker etwas zum Freude bereiten erarbeitet, können sich gewisse Leute heute nicht mehr vorstellen!



Ehepaar Robert Schuler, Weinbau, Volken

Heinz Rudnicki, Kellermeister



Hansheinrich Zweifel, alt Zunftmeister



Ritz Heintzelmann, Kunstmalerin Höngg

Warum bricht der Wohnungsbau in der Stadt Zürich zusammen?

Alle Anzeichen sprechen dafür, dass in den nächsten Jahren der Wohnungsmangel in der Stadt Zürich sich noch stärker bemerkbar machen wird. Während bis vor drei Jahren jährlich über 1200 Wohnungen auf Stadtgebiet erstellt wurden, sank diese Zahl rapid ab dem Jahr 1988 auf 500 bis 550 Einheiten jährlich.

Dass durch diese Verknappung des Angebotes eine Verteuerung der Miet- beziehungsweise Kaufpreise entstand, ist auch ohne volkswirtschaftliche Ausbildung zu verstehen. Ein wesentlicher Faktor zur Entmutigung der Bauwilligen, seien es private oder institutionelle Anleger, ist die absolute Planungsläufigkeit unserer Stadt und seiner gesetzgeberischen Organe. Das nun Jahre dauernde Gezänk um die Bau- und Zonenordnung hat nämlich zur Folge, dass wegen der Voranwendung von restriktiven Bestimmungen einer noch nicht abgesehenen Bauordnung sowohl auf Behörden- als auch auf Planerseite Unsicherheiten grössten Ausmasses entstehen. Dadurch gibt es automatisch zeitliche Verzögerungen oder sogar Verzichte auf Ausführung von ganz einfach finanziell nicht mehr tragbaren Projekten.

Was können wir dagegen unternehmen?

Auf kommunaler Ebene: Raschestmögliche Schaffung der planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen in der Bau- und Zonenordnung zur Erstellung von mindestens 20000 Wohnungen, womit ein Handlungsspielraum für die nächsten fünfzehn Jahre vorhanden wäre und eine merkliche Entschärfung der Wohnungssituation entstünde. Dazu gehört auch eine Erhöhung der Ausnutzungsziffern für qualitativ einwandfreie «verdichtete» Wohnüberbauungen und eine Öffnung der sehr grossen Industriegebiete für das Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe sowie für Wohnen an dazu geeigneten Lagen.

Auf kantonaler und eidgenössischer Ebene müssen parallel allerdings die gegenwärtig starken interventionistischen Massnahmen auf dem Gebiet der dringlichen Baubeschlüsse (Einengung der Pensionskassen und der Versicherungen bei der Investition in Wohnungsbau) raschestmöglich aufgehoben und die Förderung von Hypothekendarlehen aus der zweiten Säule schneller vorangetrieben werden.

Peter Winistörfer
FDP-Kantonsratskandidat

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

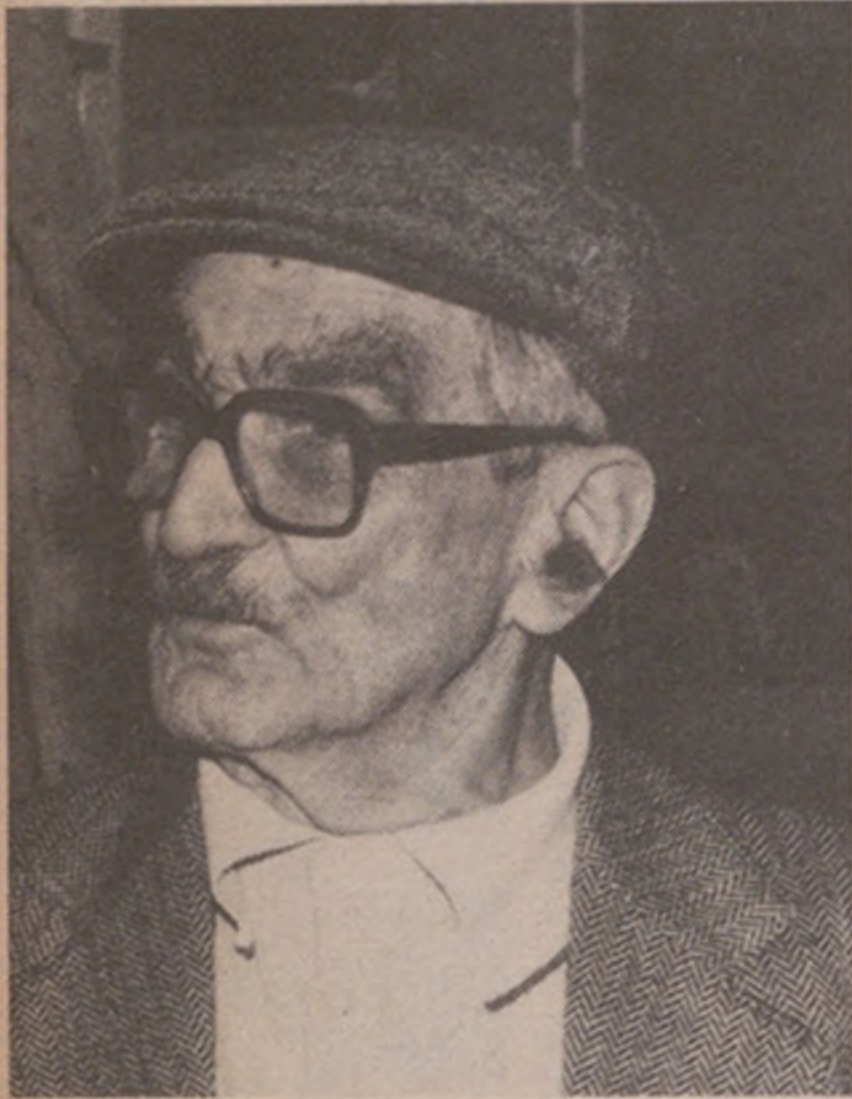
Chorherrenweg neben Nummer 5/Chillesteig, Mehrfamilienhaus mit Unterniveaugarage für fünf Autos und ein Autoabstellplatz im Freien, Kernzone Höngg, Frau Dr. iur. R. Pestalozzi, Vertreter: Conradin Alder, Höhenweg 7.

Im oberen Boden 144, Umbau Obergeschoss, Dachgeschoss, Kaminaufbau, Zone E, Peter Defrancesco, Vertreter: C. Rathgeb + H.R. Berger, Schaffhausserstrasse 355.

8. Januar 1991, Baupolizei

Text und Fotos Louis Egli

Albert Müller
1901-1990



(GS) «Ein alter Höngger» könnte sich jeder alte Mann nennen, der in Höngg wohnt. Man denkt aber doch eher an Männer, die hier aufgewachsen sind.

Auch in diesem engen Sinne ist Albert Müller ein alter Höngger gewesen, einer der letzten sogar. Sein Elternhaus stand dort, wo seit 1964 das Postgebäude besonders markant zeigt, dass Höngg kein Bauerndorf mehr ist.

Arbeit und Hilfe für die Mitmenschen füllten sein ganzes Leben aus. Arbeit zunächst für die Gemeinde Höngg — wie packend konnte er erzählen vom Graben von Quellfassungen und Brunnenstuben.

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Globale Anlagestrategie

Die Rezessions-tendenzen in den USA haben sich aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktdaten für den Dezember bestätigt. Das U.S.-BSP ist im vierten Quartal 1990 vermutlich relativ stark gefallen.

In Deutschland: Karstadt, RWE, In Holland: Heineken, Nutricia, Royal Dutch. In Frankreich: Générale des Eaux, L'Oréal. In Grossbritannien: Smithkline Beecham, British Gas.

Angesichts der sich fortsetzenden Wirtschaftsabschwächung im Jahre 1991 (eine Rezession in der Schweiz schliessen wir nach wie vor aus), der ungünstigen Zins- und Inflationsaussichten bis in den Frühsommer 1991 sowie einigen Krisenherden ist eine vorsichtige Anlagepolitik angebracht.

Die schwache Verfassung sowohl der amerikanischen wie auch der britischen Wirtschaft lässt mittel- bis langfristig ein Zinssenkungspotential entstehen. Bei Ausbruch eines Krieges am Golf jedoch würden entsprechende Reaktionen zugunsten einer antinflationsären Politik in den Hintergrund treten.

Neben der Arbeit und neben seiner Familie war es vor allem der Turnverein, der seine Zeit in Anspruch nehmen durfte. Dass er 1918 als Aktivmitglied eintrat, war damals eine Selbstverständlichkeit.

Bei seiner Abdankung füllten seine Freunde aus allen Kreisen die Höngger Kirche bis auf den letzten Platz. Der Musikverein «Eintracht» hat seinem Ehrenmitglied einen bewegten Abschiedsgruss geblasen; die Ehrenmitgliedschaft



erinnerte daran, dass er vor Jahrzehnten immer wieder seine Wiese für Musikfeste zur Verfügung gestellt hatte und selbstverständlich bei der Arbeit für Vorbereitung und Aufräumen an erster Stelle mithalf.

Neben der Arbeit verband gesellige Freundschaft Albert Müller mit vielen Dutzenden von Männern weit über Höngg hinaus; sie alle werden ihn nie vergessen und seine stete Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft in dankbarer Erinnerung behalten.

Trachtengruppe Höngg



Die Höngger Trachtenleute möchten allen Lesern und Leserinnen des «Hönggers» für's neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Freude wünschen.

Mit einer wunderschönen Waldweihnacht haben wir in der Trachtengruppe das recht befrachtete 1990 abgeschlossen. Wir trafen uns im Frankental und für die, welche den Weg zum Schwimmbad Hölzli zu Fuss gehen mochten, war der Weg durch den Schnee mit Kerzen beleuchtet.

Schlussbemerkungen Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Mühlehalde Restaurants · Höngger Zunftstube
Rösti-Wuche vom 7. bis 20. Januar 1991
Ausgefallene und nicht alltägliche Röstikreationen bieten wir Ihnen in unserem Restaurant im Parterre.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00-24.00 Uhr, Samstag 9.00-24.00 Uhr, Sonntag 10.00-22.00 Uhr
Das Mühleteam freut sich auf Ihren Besuch
Telefon 01/341 70 40

Restaurant El Cantabrico
Zschokkestrasse 1 8037 Zürich
Telefon 271 22 95
Wo Sie sich wie zu Hause fühlen!
Auf Ihren Besuch freuen sich Rosa und Arturo Cedron.
Montag ganzer Tag geschlossen

RESTAURANTS NEUE Waid
Maître Treichler ist da...
Mit seiner Cuisine de la mer Meerfrische und Meeresfrüchte ist er ab Donnerstag 10. Januar bis Sonntag, 20. Januar Trumpf bei uns.
Zum Beispiel: Frische Austern, Geräucherter Stör mit Avocado und Wachtelei, Bouillabaise, Coquilles St. Jacques, Risotto mit Meeresfrüchten, Rotbarsch in der Thymiankruste, Weisses Heilbutt aus dem Pacific, Osso bucco vom Seeteufel und weitere Spezialitäten.
Für Fleischliebhaber oder für Liebhaber der Vollwertkost führen wir selbstverständlich ein Programm
Reservieren Sie Ihren Fensterplatz
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Stadtrat Neukomm auf Abwegen?

Anlässlich einer Podiumsdiskussion im Kirchgemeindehaus St. Anton, Quartier Hottingen, postulierte Polizeivorstand Robert Neukomm eine Bürgerwehr.

Einmal mehr kam der Dauerbrenner Auto — fahrend oder stehend — zur Sprache. Ich zitiere R. Neukomm: «Bedingt durch das Fehlen von rund 150 Polizeibeamten schlage ich eine Bildung von temporären Bürgerwehren vor, um den Parksündern verstärkt begegnen zu können.»

Wo führt das hin?! Vom Volk gewählte Exekutivmitglieder der grössten Schweizer Stadt rufen zur Bildung von Bürgerwehren auf. R. Neukomm öffnet Sie keine Schleusen! Wir haben genug Gruppierungen, die Bürgerwehren nicht abgeneigt wären!

Beispiele von möglichen Bürgerwehren — zur Erhaltung der Kundenparkplätze ihrer Detailgeschäfte

— zum Schutz ihrer Ladengeschäfte vor Zerstörungen durch unbewilligte und bewilligte Demonstrationszüge

— zum Schutz der Fussgänger vor wilden Radfahrern auf Trottoirs und Fussgängerstreifen

— zum Schutz der Bewohner unserer Stadt vor den Folgen des unbehinderten Drogenkonsums und der Drogenkriminalität

— zum Schutz vor den Kanzlei-Entscheid missachtenden Demonstranten und gleichgesinnten Behördemitgliedern.

Noch mehr Zündstoff nötig? Das Asylproblem, die Ausgabenpolitik des Stadt- und Gemeinderates, die ins Haus stehende Steuererhöhung... Jeder Minderheit ihre Bürgerwehr bis wir in der Anarchie gelandet sind!

Theo Schaub, Kantonsrat, FDP Zürich



Wo drückt Sie der Schuh?

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein gutes neues Jahr und für das ganze 1991 Wohlergehen und Zufriedenheit! Dazu können wir sicher etwas beitragen, indem wir uns auf der politischen Ebene für Sie einsetzen. Dafür aber müssen wir wissen, wo Sie der Schuh drückt und welche Probleme Ihnen in unseren Zürcher Stadtkreisen 6 und 10 zu schaffen machen. Schreiben Sie uns!



Dr. Balz Hösly
Kreisparteipräsident FDP Z 6



Peter Aisslinger
Kreisparteipräsident FDP Z 10

Hier drückt mich der Schuh:

Name, Adresse und Alter (fakultativ):

Einsenden in einem Couvert (Porto wird vom Empfänger bezahlt) an:
FDP Zürich 6
Dr. Balz Hösly
Möhlstrasse 92
8006 Zürich

FDP Zürich 10
Peter Aisslinger
Tobeggstrasse 12
8049 Zürich

FDP 10

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Reparaturen aller Marken •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26



Sportamt der Stadt Zürich

Arbeiten im Quartier Höngg

Wir suchen für die Schulschwimmanlage Vogtsrain

Spetter/Spetterin

Aufgabengebiet
Reinigen der Schwimmhalle, Garderoben und sanitären Einrichtungen

Arbeitszeiten
Während der Schulzeit jeweils am Montag, Dienstag und Mittwoch von 17.00 bis 19.00 bzw. 20.00 Uhr (7 Std./Woche) sowie Mithilfe bei der Hauptreinigung in den Frühjahrsferien.

Eintritt: Nach Vereinbarung

Arbeiten Sie gerne selbständig und denken Sie vielleicht daran wieder ins Erwerbsleben zurückzukehren? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu und werden Sie sorgfältig in das neue Aufgabengebiet einführen.

Zögern Sie nicht und rufen Sie Frau Widmer an. Sie erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Sportamt der Stadt Zürich
Herderstrasse 47, Postfach
8040 Zürich
Telefon 491 23 33.

ES TECHNIK Telefon 01 342 16 30

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

Limmatalstrasse 151 8049 Zürich

Neu: Offizielle IBM-Vertretung

Hier sehen Sie schon mal, wie die neue IBM Typenrad-Schreibmaschine aussieht. Über die versteckten Qualitäten überzeugen Sie sich am besten beim Probetippen: in unserem Laden.

IBM
Offizielle Vertretung
Schreibmaschinen

Sonderverkauf aml. bew. vom 12.1. - 1.2. 91

Teppiche
mit Ermässigung bis zum
1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel mit sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis.

Zum Beispiel: (zum Selbst-Verlegen):

Auslegeteppiche in 200, 400+500 cm Breite
SCHLINGE 237

in OB statt Fr. 34.- nur **Fr. 20.-/m²**

ATLETICO in OB statt Fr. 40.- nur **Fr. 25.-/m²**

HOLIDAY in OB statt Fr. 49.- nur **Fr. 25.-/m²**

YSL Wollteppich, 2 kg Schurwolle

in OB statt Fr. 110.- nur **Fr. 45.-/m²**

BADEZIMMER-TEPPICH ("Wuschel")

in OB statt Fr. 68.- nur **Fr. 20.-/m²**

CV-Beläge für WC, Badezimmer und Küchen:
200, 275, und 400 cm breit
statt Fr. 38.- nur **Fr. 15.-/m²**

wyco
Wyco, Wyss+Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Tel. (01) 362 51 38
Pumpwerkstrasse 41
8105 Regensdorf
Tel. (01) 840 57 88

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01 / 813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstrasse 10

LIMMATAPOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Alte Nasentropfen

Die beschränkte Anwendbarkeit von einmal geöffneten Nasentropfen auf 1 Monat erfolgt nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen sondern vor allem aus hygienischen Gründen und scheint ganz vernünftig und plausibel zu sein.

Quartierverein Höngg



Höngg — vom alten zum neuen Dorf

Besichtigung und Führung durch die Ausstellung im Haus zum Rech, Neumarkt 4

Dienstag, 15. Januar 1991
19.30 Uhr, zirka 1 Std.

Führung durch Herrn Armin Mathis
vom Baugeschichtlichen Archiv

Eintritt frei

Quartierverein Höngg

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Zahnarzt-gehilfin

in aufgestelltes kleines Team, eventuell auch Wiedereinsteigerin.
Telefon 341 16 00

Günstig abzugeben

runder Philippe Tisch

ausziehbar mit 6 bequemen Philippe-Stühlen massiv verarbeitet
Tel. 057/33 44 82
12.15 bis 14.00 oder ab 18 Uhr

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Lagerhaus

Bernhard Kunz Liquidator AG
offen: Montag und Mittwoch
9.00—12.00, 13.30—16.00 durchgehend.
(Industrie Regensdorf, vis-à-vis Lift AG)
Althardstrasse 238, 8105 Regensdorf
Telefon: 01/841 04 04

Lösen Sie den Gutschein jetzt ein

Sie werden von unserem breiten, aktuellen Angebot überrascht sein.

Beck Textilien

bei der Nordbrücke, Nordstrasse 223
Telefon 42 49 58

Gutschein Fr. 10.—

bei Ihrem nächsten Einkauf ab Fr. 100.—

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach Eröffnung der ersten Sitzung im neuen Jahr wünschte die Ratspräsidentin allen Mitgliedern des Stadt- und Gemeinderates ein glückliches und erfolgreiches 1991. Es sei zu hoffen, betonte die Ratsvorsitzende, dass der Ratsbetrieb im neuen Jahr speditiver und ruhiger abgewickelt werden könne.

Zur vorliegenden Traktandenliste wurden mehrere Abänderungsanträge auf Verschiebung und Zusammenlegung von Geschäften eingereicht und ohne Opposition beschlossen.

Mehrere Frauen nahmen in persönlichen Erklärungen Stellung zum eidgenössischen Jubiläumsjahr 1991 und betonten, dass eine Gleichstellung von Mann und Frau energisch zu fordern sei. Es sei höchste Zeit, dass den Frauen Anliegen mehr Achtung und Ernst entgegengebracht werde. Hartnäckigkeit und Forderungslust für Frauenfragen wurden als Wünsche im Jubeljahr formuliert. Scharf wurde ein Inserat im «Tagess-Anzeiger» kritisiert, welches die Frau als Lustobjekt zur Verkaufsförderung darstelle.

Aus Höngger Sicht interessierte vor allem das Geschäft über einen Landkauf der Stadt Zürich in Höngg, welches zur Vorbereitung an die Rechnungs-Prüfungs-kommission vorgesehen war. Gestützt auf einen am 11. Oktober 1990 beurkundeten Kaufvertrag erwirbt die Stadt rund 1905 m² an der Wieslergasse im Zentrum Höngg.

Etwa 1200 m² liegen gemäss Vorlage zum neuen Zonenplan jetzt in der Freihaltezone. Die Restfläche etwa 705 m² soll in der Bauzone verbleiben. Der Kaufpreis beträgt Fr. 1,876 Mio. Zusätzlich müssen für die Einräumung eines Fusswegrechtes für die Erschliessung der Grünanlage Schärrewiese pauschal Fr. 45 000.— entschädigt werden.

Der grössere, nördliche Teil des an die Grünanlage Schärrewiese angrenzenden Grundstückes, das heute in der Wohnzone B liegt, soll nach dem stadt-rätlichen Antrag zum neuen Zonenplan im Umfang von zirka 1200 m² in die Freihaltezone zu liegen kommen. Nachdem die Vorlage veröffentlicht worden war, gelangten die Eigentümer an die Stadt, sie solle die Parzelle käuflich erwerben. Sie wollten damit einem Verkauf des Landes gegenüber einem allfälligen Verfahren über die Entschädigungsfrage den Vorzug geben.

Eine Überprüfung hat ergeben, dass das Grundstück heute überbaubar wäre. Bei der Erstellung des Gebäudes Wieslergasse 10 wurde auf die spätere Erschliessung Rücksicht genommen. Aufgrund dessen hätte die Stadt bei Rechtskraft der Freihaltezone eine Bauverbotsentschädigung bezahlen müssen. Aus dieser Überlegung, aber auch aus Gründen der Arrondierung sowie der Sicherstellung des Landes für eine allfällige spätere Erweiterung der Grünanlage Schärrewiese ist die Stadt an einem Erwerb des Areals interessiert.

Ursprünglich war dieses Geschäft zur Beratung der RPK zugewiesen worden. Jean E. Bolliger FDP stellte aber den Antrag, eine Siebzehner-Kommission einzusetzen. William Knecht stellte den Ablehnungsantrag mit dem Hinweis,

dass Landkäufe traditionsgemäss seit Jahren durch die RPK behandelt worden seien. Mit 45 zu 42 Stimmen überwies der Rat das Geschäft aber einer Siebzehner-Kommission.

Nachdem einige weitere Sachgeschäfte der RPK zugewiesen wurden, gab die **Revision der Statuten der Versicherungskasse der Stadt Zürich** eine längere, engagierte Diskussion.

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 4549 vom 21. Februar 1990 (Revision der Statuten der Versicherungskasse der Stadt Zürich, Weisung 478 vom 27. September 1989) wurde festgehalten, dass der Stadtrat das von ihm vorgeschlagene und durch den Gemeinderat grundsätzlich gutgeheissene Modell einer verbesserten Freizügigkeitsleistung nur in Kraft setzt, sofern er dem Gemeinderat nicht eine Weisung mit einer noch weitergehenden Freizügigkeitsregelung vorlegen kann. Der Stadtrat hatte der vorbereitenden Kommission dieses Vorgehen empfohlen, nachdem die Gründe, die zuvor einem sofortigen Übergang zur angestrebten vollen Freizügigkeit entgegengestanden hatten, kurz vor Aufnahme der Kommissionsberatungen entfallen waren.

Mit der vorliegenden Weisung legt der Stadtrat dem Gemeinderat nun ein Freizügigkeitsmodell vor, das für die austretenden Versicherten der Pensionskasse volle Freizügigkeit im strengen Sinn realisiert. Er beantragt dem Gemeinderat, die Statuten der Versicherungskasse entsprechend zu ändern.

Die Einführung der vollen Freizügigkeit hat zur Folge, dass die bisherigen jährlichen Mutationsgewinne in Höhe von rund 10 bis 15 Millionen Franken wegfallen. Der Jahresgewinn der Pensionskasse wird entsprechend verringert. Mit Verlusten ist dagegen angesichts der soliden versicherungstechnischen Finanzierung nicht zu rechnen. Aufgrund der Kapitalerträge darf im Gegenteil weiterhin ein namhafter Jahresgewinn erwartet werden. Wegen der Einführung der vollen Freizügigkeit müssen somit weder die Beiträge der Versicherten noch jene der Stadt Zürich erhöht werden.

Kommissionspräsident Karl Zihlmann CVP berichtet aus der Kommissionsarbeit und gibt bekannt, dass die Kommission nach hitziger Debatte Eintreten auf die Vorlage beschlossen hätte. Das Ziel einer Koordination mit dem Bund sei nicht erreicht worden. Eher als Zufall betrachte er es, dass der Bund sich aber anfangs dieser Woche in der gleichen Angelegenheit vernehmen liess. Eine Rückweisung, wie sie eine Kommissionsminderheit fordere, verstosse eindeutig gegen Treu und Glauben. Er empfehle dem Rat auch im Namen der CVP-Fraktion, die Vorlage anzunehmen und die Rückweisung abzulehnen. Es sei sicher sinnvoll, zuerst eine Eintretensdebatte und dann eine Detailberatung zu führen. Damit war der Rat einverstanden. Hans Wehrli FDP, als Sprecher der Minderheit, begründete die Ablehnung der Minderheit und der FDP. An der Freizügigkeit selbst könne nicht kritisiert werden. Woher allerdings die notwendigen Finanzen kommen

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



würden, sei der FDP unklar. Gut sei es sicher nicht, wenn der Arbeitgeber allein die Kosten zu übernehmen hätte ohne eine zusätzliche wenn auch minimale Kostenübernahme der Arbeitnehmer. Der Kanton hätte eine solche Lösung eingeführt. Komisch finde er es, dass die Stadt immer mehr Beiträge durch den Kanton fordere (Opernhaus,

Polizei usw.) und gleichzeitig Geschenke von 10 bis 15 Millionen Franken pro Jahr verteile. Nach einer länger dauernden Diskussion, in der zum Schluss Stadtrat Willy Küng für eine Annahme plädierte, wurde mit 63 zu 29 Stimmen Eintreten beschlossen. In der Schlussabstimmung wurde das Geschäft mit 62 zu 23 Stimmen angenommen.

Die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage stimulierten verschiedene Politiker, neue Vorstösse auszuhecken — 18 deren wurden an der heutigen Sitzung eingereicht.

Nach der Behandlung einiger persönlicher Geschäfte wurde die Sitzung um 20.05 Uhr geschlossen.

Höngg ornithologisch



In manchen Wintern bevölkert er nicht nur ganze Waldränder, sondern auch die Zeitungsspalten. Dann nämlich, wenn er in Millionen von Exemplaren den Schweizer Buchennüssen nachgeht. Dieser Winter ist nicht so presseträchtig, trotzdem ist dieser Vogel auch bei uns in Höngg in kleinen und grösseren Trupps anzutreffen:

Der Bergfink — ein Wintergast

Die riesigen Zahlen gingen in die Literatur ein: anfangs der 50er Jahre schätzte man in der Schweiz rund zehn Millionen Bergfinken, davon trafen sich sieben Millionen am selben Schlafplatz. Rechnen wir für einen Bergfink 20 g, so ergibt das das stattliche Gewicht von 140 Tonnen.

Wenn diese unvorstellbare Vogelmasse abends zum Schlafplatz einflog, verdunkelte sich die Umgebung, und es war von Vorteil, wenn man alte Kleider anhatte, die gleich anschliessend gewaschen wurden.

Die 80er Jahre brachten weitere Masseneinflüge und Konzentrationen an Schlafplätzen von über einer Million Vögel. Die Tiere sind bei uns in sogenannten Buchenmastjahren anzutreffen. Die Bucheckern bilden die Nahrung für diese nordischen Vögel. Bei Schnee wandern die Bergfinken in schneefreie Gebiete ab, die riesigen Schlafplätze lösen sich auf. Doch wurde schon beobachtet, wie im Schnee Gänge gegraben

wurden, um an die begehrten Nüsschen heranzukommen.

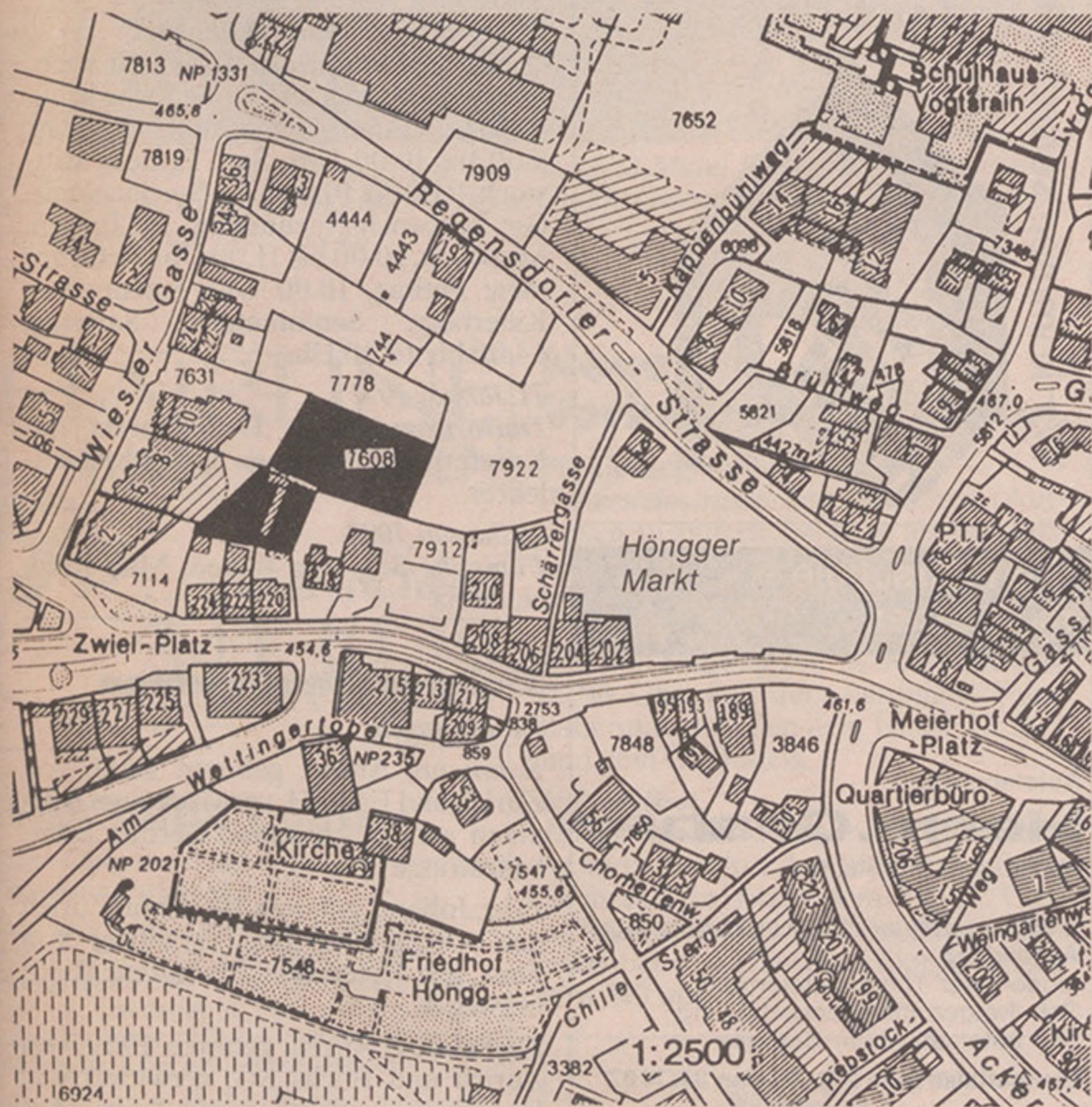
Die Schlafplatzwahl hängt von drei Faktoren ab: Dem Klima, dem Schutz vor Beutegreifern und der Verfügbarkeit von Nahrung. Letzteres will nun aber nicht heissen, dass die Finken dort übernachten, wo es auch viele Buchen hat. Sie fliegen nämlich täglich in kleinen Gruppen bis 30 km weit, um an Nahrung zu gelangen. Sind sie an ihrem Ziel, so stürzen sie sich ausgehungert auf die ersten Bucheckern und verlieren dabei zuweilen jegliche Angst vor Feinden. Das verhilft dann dem Sperber zum einen oder anderen Braten.

Die Schlafplätze liegen immer an klimatisch günstigen Stellen: Es sind eher tiefe Lagen, die jedoch nicht von Kaltluftseen beeinträchtigt werden und die vor Wind geschützt sind.

Bergfinken kommen auch gerne an die Futterhäuschen, sind aber nicht auf unsere Nahrungshilfe angewiesen.

Marcel Ruppen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg



Soeben erschienen:

Zürcher Rezepte

Zwei Dutzend koch- und essbare Rezepte von der Pfahlbauerkost über die

Schlemmereien im Girenbad und den Spanisch-Suppen-Topf bis zum Birchermüesli.

Gewürzt mit kulinarischen Streiflichtern auf die Zürcher Geschichte.

Gratis an allen Schaltern **Zürcher Kantonalbank**



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högge	
<i>Sonntag, 13. Januar 1991</i>	
9.30	in der Kirche: Predigt Pfr. A.M. Bianca
10.45	im Altersheim Riedhof Pfr. Angela Wäffler Kollekte: Schweiz. Evang.-landes- kirchlicher Verein für das Rekonva- leszentenhaus Bella-Lui, Montana Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.30	Sonntagschule
9.30	im Sonnegg neben der Kirche
10.00	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum im ABZ-Koloniellokal am Börtli/ Gwandenstein
18.15	Abendmusik in der reformierten Kirche Werke von Rheinberger, Kropfreiter, Alain, Reger und Bach. Ausführende: Robert Schmid, Orgel und Urs Walter, Violine, Eintritt: Fr. 15.— (für Schüler und AHV-Bezüger Fr. 12.—)
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 15. Januar 1991</i>	
14.30	Senioren-Vereinigung Högge im grossen Saal, Kirchgemeindehaus Foto- und Plauschhöck, Rückblick aufs vergangene Wanderjahr.
14.30	<i>Mittwoch, 16. Januar 1991</i> «D'Ersatzbruut» — Zürcher Tanz- und Spielbühne. Dialekt-Lustspiel in zwei Akten, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses. Eine Veran- staltung der Senioren-Vereinigung Högge
20.00	<i>Donnerstag, 17. Januar 1991</i> Sterben — Sprache suchen für das was stumm macht. Ökumenische Kursreihe mit R. Giacomini, Pfarras- sistent; Chr. Zangger, Pfarrer und Vorbereitungskreis, im reformierten Kirchgemeindehaus. 1. Abend: Todeserfahrungen — mitten im Leben
12.00	<i>Freitag, 18. Januar 1991</i> Mittagessen im Sonnegg Bauherrnstrasse 53 Lobet den Herrn, alle Völker Beginn der Gebetswoche für die Einheit der Christen.
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	<i>Sonntag, 13. Januar 1991</i> Predigt Pfr. Erich Gmünder Kollekte: Für die Arbeit der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Jugendpro- bleme in den Gassenküchen.
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00	Kindergottesdienst im Foyer
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Montag, 14. Januar 1991</i>	
20.00	Ökumenischer Vortragsabend im katholischen Pfarrsaal. Freisein — Zeithaben — Glückseligkeit Frau Dr. phil. A. Blum spricht zu diesem Thema.
14.30	<i>Mittwoch, 16. Januar 1991</i> Seniorenabend im Foyer. Das liebe Geld — Betrachtungen und Erläuterungen. Es spricht unser Kirchenpfleger Walter Weber als Bankfachmann.

Eglise réformée française	
<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>	
<i>Dimanche 13 janvier 1991</i>	
10.00	Culte Pasteur: I. Perret-Schiavi
10.00	Culte de l'enfance
10.00	Culte de jeunesse
10.00	Garderie
11.00	Bibliothèque pendant l'après-culte.
19.00	Culte du soir à Oerlikon. Eglise paroissiale. Oerlikonerstrasse 99
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högge	
<i>Bauherrnstrasse 44</i>	
<i>Sonntag, 13. Januar 1991</i>	
8.30	Predigt Pfr. P. Bommeli «Christen als neue Menschen»
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Habsburgstrasse 17</i>	
<i>Sonntag, 13. Januar 1991</i>	
9.45	Predigt Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högge	
<i>Samstag, 12. Januar 1991</i>	
17.15	Beichtgelegenheit
18.00	Vorabendmesse mit Predigt
<i>Sonntag, 13. Januar 1991</i>	
8.45	2. Sonntag im Jahreskreis
9.15	Beichtgelegenheit
11.00	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Kindergottesdienst für die 1.- bis 3.-Klässler im Pfarreisaal
11.00	Sonntagsfir für die 4- bis 7-jährigen im Untzimmer
11.00	Kinderhütendienst im Club 1
11.00	Opfer: Solidaritätsfonds für werdende Mütter in Bedrängnis
<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Montag, 14. Januar 1991</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Dienstag, 15. Januar 1991</i>	
19.30	Heilige Messe
<i>Mittwoch, 16. Januar 1991</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Donnerstag, 17. Januar 1991</i>	
8.30	Rosenkranzgebet
9.00	Heilige Messe
<i>Freitag, 18. Januar 1991</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Samstag, 12. Januar 1991</i>	
14.00	Neuzugernachmittag im ABZ- Lokal, Rütihofstrasse 9
<i>Montag, 14. Januar 1991</i>	
20.00	Elternabend der 4. Klassen
<i>Dienstag, 15. Januar 1991</i>	
20.00	Elternabend der 4. Klassen
<i>Mittwoch, 16. Januar 1991</i>	
14.30	«D'Ersatzbruut» Theateraufführung im ref. Kirche- gemeindehaus
<i>Donnerstag, 17. Januar 1991</i>	
20.00	Ökumen. Kursreihe im ref. Kirche- gemeindehaus, zum Thema Sterben — Sprache suchen für das, was stumm macht. 1. Abend.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Högge

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 3418826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern, Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Die Bibliothek ist wieder geöffnet.

Samariterverein Högge

Dienstag, 15. Januar: Januar-Übung «sicher...»
Treffpunkt 20.00 Uhr im Schulhaus Lachen-
zegg.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 3413552.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Jacqueline Sei-
ler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon
342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadiner-
weg 12, 8049 Zürich, Telefon 34176 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Högge

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie
Willmann, Telefon 34109 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 3415748.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana
Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 34118 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 34166 42.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Högge

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im refor-
mierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 3419073

Orchesterverein Högge

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirche-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Högge. Neue Mitglieder jederzeit herzlich will-
kommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzer-
halde 78, 8049 Zürich, Telefon 34169 44

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Högge

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Högge, Ackerstein-
strasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim
Riedhof, Riedhofweg 2-4, jeweils Freitag von
14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Högge

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Högger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Högge

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
3413552 oder 3418756.

Verein 3. Welt-Laden Högge

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 34103 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte
(Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte
an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-
fon 34182 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

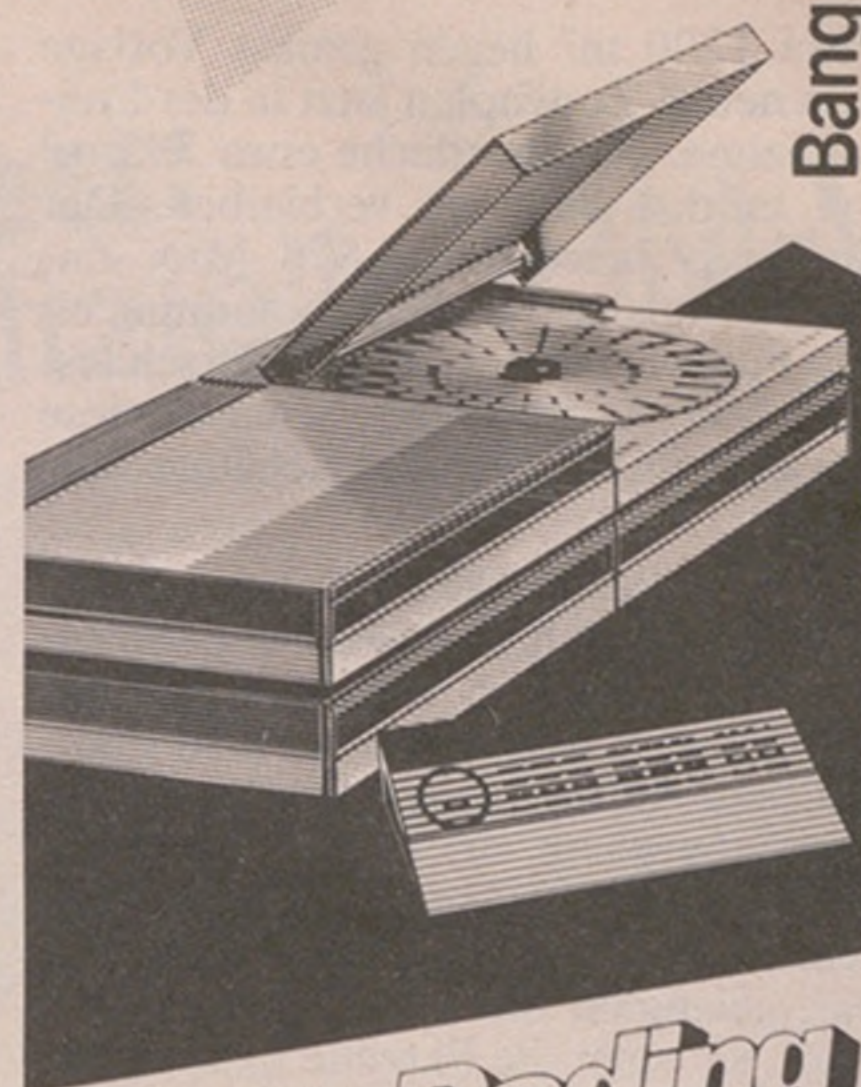
Serie 11

Zweiter-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Schmiede Wiedikon, Telefon 451 11 55
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle
Berninaplatz, Telefon 311 99 20

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Beosystem 6500.
Der reine Ausdruck
von HiFi.



Hans Reding
Sihlfeldstrasse 58
4611 66
vis-à-vis Lochergut

Wir gratulieren

Die wahre Lebenskunst besteht darin, im
Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir Höggerinnen und Högger gratu-
lieren Ihnen von Herzen zu Ihrem Ge-
burtstag.

Geburtstag feiern:

11. Januar
Frau Olga Karrer
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

12. Januar
Frau Maria Keller
Singlistrasse 31; 80 Jahre

13. Januar
Herr Max Aeschlimann
Holbrigstrasse 10; 80 Jahre

14. Januar
Herr Friedrich Neeracher
Hohenklingenstrasse 19; 85 Jahre

14. Januar
Herr Fritz Brunner
Limmattalstrasse 388; 80 Jahre

15. Januar
Frau Melanie Rüegg
Rebbergstrasse 43; 85 Jahre

17. Januar
Frau Leonie Meier
Ottenbergstrasse 46; 94 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Högge
Quartierverein Högge
Quartierzeitung «Högger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Wegen Umbauarbeiten in der Alters-
siedlung bleibt der Treffpunkt Bombach
vorläufig geschlossen. Der nächstgele-
gene Treffpunkt Sydefädli (Högger-
strasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-
heim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis
Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Karin
Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nach-
mittags, Dienstag und Donnerstag nach-
mittags; Atem-Gymnastik: Montag,
9.00 bis 10.00 Uhr; Sen-Turnen: Mit-
woch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmit-
tag: Mittwoch-Nachmittag; Fit-Turnen:
Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwim-
men: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad
Käferberg; Seniorentanz: Samstag,
14.00 bis 16.30 Uhr.

11. Januar 1991

Diavortrag: Sanfte Heilmethode mit
Kräutern. Fritz Höner, Drogistenfach-
lehrer

18. Januar 1991

Filmreihe Senioren filmen. Max Rikli:
Namibia

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Baumann, Anton, geboren 1908, von
Zürich und Egg ZH, verwitwet von Bau-
mann geb. Flachsmann, Bertha; Bom-
bachstrasse 8.

Feuz, Johann, geboren 1904, von Zürich
und Gsteigwiler BE, verwitwet von
Feuz, geb. Retemeyer, Margarete; Ried-
hofweg 4.

Hofmänner, Alfred, geboren 1909, von
Zürich und Buchs SG, verwitwet von
Hofmänner geb. Liechti, Rosa; Am
Börtli 6.

Mörgeli, Emil, geboren 1920, von Zü-
rich, Gatte der Mörgeli geb. Pescoller,
Anna; Konrad Ilg-Strasse 29.

Muri, Emil, geboren 1918, von Zürich
und Marbach LU, Gatte der Muri geb.
Saxer, Jolanda; Winzerhalde 74.

Müller, Albert, geboren 1901, von Zü-
rich, Gatte der Müller geb. Rosenberger,
Anna; Vogtsrain 5.

Papagni, Giuseppe, geboren 1909, ita-
lienischer Staatsangehöriger, Gatte der
Papagni geb. Wangler, Elise; Segantini-
strasse 50.

Seemann, Paul, geboren 1904, von Zü-
rich, Gatte der Seemann geb. Stocker,
Martha; Konrad Ilg-Strasse 15.

SETZEN SIE IHRE GUTEN
VORSÄTZE IN TATEN UM!

NOCH HEUTE IM

Gymfit
HÖGGE

GYMNASTIK, KRAFTAUM, SOLARIUM

TAI-CHI-KURS, SAMSTAG, 12. JAN., 11.10 UHR
JAZZ-GYMNASTIK-KURS, 15. JAN., 19.00 UHR
JAZZ-GYM. FÜR KINDER, 16. JAN., 17.00 UHR

Fritz Schachner

Versicherungsexperte

Beratungen in allen
Versicherungsbranchen

- **Firmen-Analysen**
- **Privat-Analysen**
- **Gesamt-Beratungen**

Im Maas 10, 8049 Zürich
Telefon G 311 82 00
Telefon P 341 70 64
Fax 341 52 44

- Mitglied
Tennisclub Högge
- Sponsor
Fussballclub Högge

In der Nähe von Högge – in Altstetten

Kosm. Pédicure (Fusspflege) Fusszonenmassage Psychozonenmassage

Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Jedes
Stück
ein
Meisterwerk!

Von mir persönlich
für Sie konventionell
in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27



Samariterverein
Zürich-Högge

Nothilfe- kurs

Beginn 21. Januar 1991
Zeit 19.30 bis 21.30 Uhr
Kurstage Montag bis Freitag
Ort Schulhaus Vogtsrain
Kursgeld Fr. 90.—
inkl. Lehrmittel

Anmeldung Kurssekretariat
Telefon 3415120

oder Samariterverein Högge
Postfach, 8049 Zürich

27,7 Liter

...das war genau die richtige Antwort zur Wettbewerbsfrage: Wieviel Liter fasst die Super-Kaffeekanne von Villeroy & Boch? Diese Schätzfrage galt es zu beantworten, wenn man mit einem der attraktiven Preise liebäugelte, die anlässlich der Laden-Neu-Eröffnung von Meier Haushalte, Geschenke im «Hönger» vom 23. November 1990 publiziert wurde. Die meisten Teilnehmer versuchten wohl das Mass zu ergründen. Als Vergleich musste man allerdings eher eine mittlere Giesskanne im Geiste bemühen, als eine gewohnt gediegene Tischkanne. Nun, wie hat es unsere Gewinnerin geschafft? *Maria Wischek*, Benedikt Fontana-Weg 12 in Höngg, schrieb ihren Geburtstag (27) ins leere Feld — und dazu die Zahl 7. Diese ist so-wieso eine Glückszahl meinte sie, und wie recht sie hatte. So einfach ist das zu so einem gediegenen 15teiligen Kaffeeservice von Villeroy & Boch zu kommen. Herzliche Gratulation verbunden mit den Wünschen, dass sich nicht nur «alte Kaffee-Tanten» sondern auch junge Prinzen zur Plauderrunde einfinden. 16 Preise waren zu gewinnen. Wollte man dabei sein, musste die Toleranzgrenze von weniger als einem Liter erraten werden. Mehrere Gewinner notierten 28 Liter. Einer wollte es ganz genau wissen und schrieb drei Stellen nach dem Komma 27,386 Liter. 28,5 und 27 Liter nach oben/unten waren die letzten im Rang.



Marion Wischek, die glückliche Gewinnerin (Bild Mitte) flankiert von Albert und Rosemarie Meier im attraktiven Fachgeschäft für Geschenke, Haushalt an der Regensdorferstrasse 13 in Höngg.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN

... immer im Trend

341 30 40

Regensdorferstr.5, Höngger Markt

Wer hätte Lust:

jeden Tag zirka 3 Std. mit meinem Hund spazieren zu gehen?

Ich wäre glücklich jemanden zu haben, der mit mir Gassi geht. Mein Frauchen muss leider den Tag durch zu viel arbeiten und hat daher für mich erst am Abend Zeit. Ich freue mich Sie kennenzulernen. Rocky! (Ich bin ein Schäfer-Baster)

Telefon 342 45 45 Frau Marena verlangen.

Mir sind für d'Höngger da!

TV/Radio/Video

Hans Fawer
Höngger Markt
Telefon 341 57 00
Fax 341 05 34

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

GewinnerInnen

1. Wischek Marion
Benedikt Fontana-Weg 12
2. Gonthier Linda
Riedhofstrasse 271
3. Frau F. Tanner
Reinhold Frei-Strasse 70
4. Sidler Renée
Ackersteinstrasse 201
5. Werner Heinrich
Lerchenhalde 20, 8046 Zürich
6. Imfeld Roland
Coiffeur Hairline
7. Wyler Max, Winzerstrasse 20
8. Schneeberger Rudolf
Vogtsrain 28
9. Peter Reinhard, Winzerhalde 105
10. Oehninger Rosmarie
Schulstrasse 29, Regensdorf
11. Bolliger Heinz
Imbisbühlstrasse 100
12. Nüssli Kurt, Ackersteinstrasse 90
13. Barmettler Theresa
Limmattalstrasse 90
14. Weber Ruedi
Segantinistrasse 14
15. Meyer Prisca
Naglerwiesenstrasse 10
16. von Aarburg Iris
Limmattalstrasse 246

FRISCHFLEISCH-SUPER-ANGEBOT

Schweinsplätzli vom Stotzen mager
100g nur

2.30

statt Fr. 2.90

Schweinefleisch geschneuzelt
100g nur
2.20 statt Fr. 2.80

Gültig vom 9.-12.1.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello-High-VAC-Sortiment.

Typisch Coop Zürich

Vorzugsbutter
200g nur

3.25

statt Fr. 3.75

Vorzugsbutter
100g nur
1.60 statt Fr. 1.90

Inländische Nicola-Kartoffeln
2,5kg-Tragtasche nur

3.--

coop Coop Zürich

Gültig vom 9.-12.1.1991 in allen grösseren Verkaufsstellen.

Neue Verkehrsvorschriften

Parkierungsverbot
Ackersteinstrasse. Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigen lassen) ist verboten, ausgenommen Montag bis Freitag von 19.00 bis 07.00 Uhr und Samstag von 16.00 bis Montag 07.00 Uhr: Auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Nr.209 und dem Chillesteig.

Halteverbot
Hönggerstrasse. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Limmattalstrasse Nr.1 und der Nebenfahrbahn bei den Häusern Hönggerstrasse Nrn.119 und 127.

Nähatelier für Kleideränderungen Neuanfertigungen Vorhänge

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

Jetzt aktuell:
Erziehungs-, Auslicht-, Verjüngungs-, Formier-, Erhaltungs- und Entlastungsschnitt an Ihren Gehölzen

Speziell:
auch komplizierte Baumfällaktionen

Achtung: neue Adresse!

PATRIK WEY
Staatl.geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A.Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

PADO KOSMETIK
D. und P.Scherrer-Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

- *Pédicure*
- *Nail-Studio*
- *Kosmetik*
- *Massagen*
- *Fussreflextherapien*

Original slide-styler

Gleitwellenmassage

Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme
— ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Bushaltestelle Heizenholz
Busnummern 49,89,485,488

Öffnungszeiten:
Montag 12.00—21.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 9.30—21.30 Uhr
Donnerstag *nur Damen* 9.30—21.30 Uhr
Samstag und Sonntag 9.30—17.00 Uhr

Solarien Massagen

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier



**Dorflade
Höngg**

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Color Me Beautiful®

Farben machen schön

Margrit Vollenweider



Ihre **Color Me Beautiful®**
Konsultantin und Kosmetikerin
Farb/Stilberatung
Make-up für Ihren Typ
Kosmetische Gesichtspflege

Künstler stellen aus: Galerie geöffnet
jeden Mittwoch
15.00–19.00 Uhr

Ackersteinstrasse 209
beim Meierhofplatz Höngg
8049 Zürich

Telefon 01-341 63 70

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Als künftige

Liegenschaften- Sekretärin

helfen Sie mit bei der Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften. Sie pflegen regen telefonischen Kontakt mit Mietern, Handwerkern und Hauswarten, arbeiten sehr selbstständig und sind die rechte Hand Ihres Chefs. Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Lehre und sind an einer vielseitigen, abwechslungsreichen Aufgabe interessiert. Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in unserem Geschäftshaus Wipkingen, gut ausgebaute Sozialleistungen und gleitende Arbeitszeit.

Wann können wir Sie bei uns willkommen heissen? Herr A. Baier, Personaldienst, erwartet gerne Ihren Anruf. Tel. 01/220 11 11, intern 2620. Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich.

**Zürcher
Kantonalbank**

Öffentliche Veranstaltung

**Montag, den 14. Januar 1991,
20.00 Uhr**

Grosser Saal des Restaurants Mühlehalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg
Haltestelle Zwielfplatz (Tram 13, Bus 80)

FDP-Regierungsrat und Baudirektor Dr. Eric Honegger

im Gespräch mit der Bevölkerung

«Herr Regierungsrat, ertrinken wir nicht bald im Abfall?»

«Und die Luftverschmutzung, Herr Regierungsrat?»

«Herr Regierungsrat, wann kommt jetzt der Tunnel der Westtangente?»

«Wie steht es mit dem Planungs- und Baugesetz (PBG), Herr Regierungsrat?»

**Einführung und Gesprächsleitung:
Peter Aisslinger,
Kreisparteipräsident, FDP Zürich 10**

FDP 10

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

☎ 341 66 94

Ruhiges CH-Paar
sucht im Raum
Höngg schöne

**3 Zimmer-
Wohnung**

mit Balkon.
Langzeit-Miete
erwünscht.
Bis Fr. 1600.—.
Tel. G. 01/207 84 32



Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 41.40 •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

**Der neue Museumsführer
ist da.**



Gratis erhältlich bei den
Zürcher Stadtfilialen des
Schweizerischen
Bankvereins, bei den
Museen und im Stadthaus

SONDERANGEBOT
**NORDISCHE
DUVETS**
NEUE
WEISSE
DAUNIGE
GÄNSEFEDERCHEN

160 X 210 CM.

FR. 110.-

200 X 210 CM.

FR. 160.-

240 X 240 CM.

FR. 270.-

RASCHER VERSAND
DUVET SHOP SA
8, AV. DE FRONTENEX
1207 GENEVE
TEL : (022) 786 36 66
FAX : 786 32 40



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Interessierst Du Dich
für eine

3-jährige Lehre als Apotheken-Helferin?

(Pharma-Assistentin)

In unserem Team ist noch eine
Lehrstelle frei
(Beginn August 1991)
Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

Scheffel-Apotheke

Röschibachstrasse 72
8037 Zürich
Telefon 01/271 33 62

ETH ZÜRICH

Wir suchen auf Anfang 1991 (evtl. 15. Februar
oder nach Vereinbarung) eine Kollegin als

Vertretung (1/2 Jahr)

für unsere

Halbtags-Sekretärin

am Institut für Geodäsie und Photogrammetrie
auf dem Hönggerberg.

Das Arbeitsgebiet umfasst

- Korrespondenz in Deutsch und Englisch
- Schreiben von wissenschaftlichen Berichten
- Manuskripten und Vorlesungsunterlagen
- Erledigung von allgemeinen Sekretariatsarbeiten

Falls Sie Interesse haben, in flexibler Arbeitszeit ein junges, aktives Forschungsteam in einem angenehmen Arbeitsklima administrativ zu betreuen, schicken Sie bitte Ihre Bewerbung an das

**Institut für Geodäsie
und Photogrammetrie**
ETH-Hönggerberg/HPV G 53
zHd. Frau J. Müller-Gantenbein
8093 Zürich
Telefon 01/377 26 61

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielfplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

**malergeschäft
r./ingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Alleinstehender

Senior

sucht Hilfe für
wöchentlichen Kehr
und Wäsche in
moderner Klein-
wohnung.

Dr. J. Selig, Brunn-
wiesenstrasse 62
Telefon 341 16 75

Gesucht

nach Höngg, nette
Frau zum Spetten,
zirka 3–4 Std. alle
14 Tage.
Telefon 341 65 20

kermann
malerarbeiten
gut und
preiswert
tobelegweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

**tv repariert
01-431 25 00**

**TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie**
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**erfolg-reich mit
Privatstunden**

für Schüler, Lehrlinge
(1/2 Note besser pro Semester),
Berufstätige (und für
Ihre nächsten Ferien)

- ◆ Französisch und Englisch
für Anfänger und zur Vertiefung
 - ◆ Italienisch für Anfänger
 - ◆ Deutsch für Ausländer und
Schweizer
 - ◆ Handelskorrespondenz
- Beatrice Donati
dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60, Höngg
Telefon 341 25 69